



OSTALBKREIS



BETEILIGUNGSBERICHT DES OSTALBKREISES

2022

VORWORT

Der Ostalbkreis ist an zahlreichen Gesellschaften beteiligt. Viele Aufgaben des Landkreises werden in nicht unerheblichem Umfang von Beteiligungsgesellschaften außerhalb der Kernverwaltung wahrgenommen. Die wirtschaftliche Betätigung kann in verschiedenen Organisationsformen, wie dem Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), dem Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig), der Anstalt des öffentlichen Rechts, den Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich, rechtlich selbstständig) oder in Zweckverbänden und Vereinen erfolgen.

Die kreiseigenen Unternehmen sind – trotz der formalen Ausgründung in Unternehmen privater Rechtsform – Instrumente zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Ein erfolgreiches Agieren der Unternehmen erfordert ein gutes Zusammenspiel zwischen dem Ostalbkreis, den Mitgesellschaftern und den Beteiligungsunternehmen. Der Kreis übernimmt hierbei wirtschaftliche und politische Verantwortung für seine Tochterorganisationen und trägt unternehmerische Risiken. Umgekehrt müssen die Tochtergesellschaften den Interessen des Kreises dienen, indem sie die übertragenen Aufgaben effizient erfüllen.

Der Ostalbkreis bildet mit den in seinem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen – unbeschadet einer rechtlichen Selbständigkeit der Unternehmen – eine wirtschaftliche Einheit. Bei jedem einzelnen Beteiligungsverhältnis gilt es daher, die voranstehenden öffentlichen Interessen mit den unternehmerischen Einzelinteressen in Einklang zu bringen.

Es gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dienen muss.

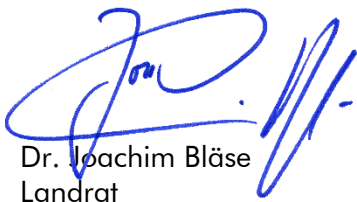
§ 105 Abs. 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO schreibt dem Landkreis die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstands des

Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Im Beteiligungsbericht werden damit die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe des Ostalbkreises zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt. Der Beteiligungsbericht vermittelt einen Überblick über die Beteiligungen und ermöglicht gleichzeitig eine bessere Einschätzung der dort wahrgenommenen Aufgaben. In komprimierter Form werden Informationen zur Lage der Landkreis-Beteiligungen dem Kreistag und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der Beteiligungen ergaben sich im Jahr 2022 folgende Veränderungen:
Zum Auf- und Ausbau eines landesweiten, international sichtbaren und aktiven Netzwerks von dezentralen KI-Leuchttürmen haben die Regionen Stuttgart, Neckar-Alb, Karlsruhe, Freiburg und Ostalbkreis die „KI-Allianz Baden-Württemberg eG“ gegründet. In der Sitzung am 28.06.2022 stimmte der Kreistag dem Beitritt sowie dem Erwerb des Geschäftsanteiles in Höhe von 25.000 € zu. Der Beitritt erfolgte Ende 2023.

Aalen, im Februar 2024



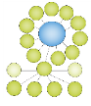
Dr. Joachim Bläse
Landrat



INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

Vorwort	
1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN	4
2. BETEILIGUNGSÜBERSICHT	5
3. ÜBERSICHT ABSCHLUSSPRÜFER.....	6
4. KENNZAHLEN	7
5. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES ÜBER 25 %.....	9
5.1. Infrastrukturgesellschaft des Ostalbkreises mbH (IGO)	9
5.2. Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	16
5.3. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	25
5.4. OstalbMobil GmbH	33
5.5. Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH	40
5.6. Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH (EATA)	44
5.7. Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH.....	51
6. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES UNTER 25 %	57
6.1. P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	57
6.2. Reha-Südwest für Behinderte gGmbH.....	60
6.3. Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	68
6.4. Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG	71
6.5. Baugenossenschaft Ellwangen eG	76
6.6. AGKAMED Holding GmbH	79
6.7. Remstal Gartenschau 2019 GmbH i.L.	81
6.8. Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald Ostalb eG.....	83
7. EIGENBETRIEBE DES OSTALBKREISES	85
7.1. Immobilien Kliniken Ostalb	85
8. BETEILIGUNGSÄHNLICHE GESELLSCHAFTEN	95
8.1. Kliniken Ostalb gkAöR	95
8.2. Beteiligungen der Kliniken Ostalb gkAöR	108
8.3. Komm.Pakt.Net	129
8.4. Kreissparkasse Ostalb	132



1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

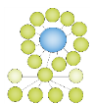
Die Gemeindeordnung gibt in § 105 i. V. m. § 48 LKrO die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

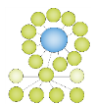
- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO i. V. m. § 48 LKrO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.



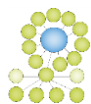
2. BETEILIGUNGSÜBERSICHT

Beteiligungen und Eigenbetriebe des Ostalbkreises		Stammkapital	Anteil Landkreis		Jahresergebnis	
Unmittelbare Beteiligung	über 25%	Infrastrukturgesellschaft des Ostalbkreises mbH (IGO)	200 T€	200 T€	100,0%	12.615 T€
		Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	2.000 T€	980 T€	49,0%	1.167 T€
		Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	55 T€	36,3 T€	66,7%	-88 T€
		OstalbMobil GmbH	100 T€	50 T€	50,0%	37 T€
		Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation	240,3 T€	76,7 T€	31,9%	-3 T€
		Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH	200 T€	51 T€	25,5%	101 T€
		Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH	25 T€	10 T€	40,0%	1 T€
		P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	1.427 T€	102,3 T€	7,1%	-88 T€
		Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH	51 T€	2,6 T€	5,0%	1.711 T€
	unter 25%	Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	7.158 T€	256 T€	3,57%	-500 T€
		Kreisbaugenossenschaft Ostalb e.G.	3.302 T€	5,3 T€	0,16%	1.702 T€
		Baugenossenschaft Ellwangen eG	3.559 T€	2,0 T€	0,06%	1.086 T€
		AGKAMED Holding GmbH	75 T€	0,5 T€	0,7%	1 T€
		Remstalgartenschau 2019 GmbH	31,5 T€	1,5 T€	4,8%	1 T€
		Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald Ostalb eG	168 T€	1,5 T€	0,9%	31 T€
Eigenbetriebe	Immobilien Kliniken Ostalb				117 T€	
Mittelbare Beteiligung	Servicegesellschaft Kliniken Ostalb mbH				29 T€	
	Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH				13 T€	
	MVZ Ostalb Kliniken gGmbH				-426 T€	
Beteiligungsähnliche Gesellschaften	Kliniken Ostalb				-25.602 T€	
	Komm.Pakt.Net				-7 T€	
	Kreissparkasse Ostalb				4.000 T€	



3. ÜBERSICHT ABSCHLUSSPRÜFER

Beteiligungen und Eigenbetriebe des Ostalbkreises		2021	2022	
Unmittelbare Beteiligung	über 25%	Infrastrukturgesellschaft des Ostalbkreises mbH	Erhart GmbH	
		Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	Erhart GmbH	
		Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	ALP Lutz GmbH	
		Ostalbmobil GmbH	AWT GmbH	
		Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation	Steuerberaterin Elisabeth Hahn	LIMES Steuerberatungsgesellschaft
		Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH	Allrevisio GmbH	
	unter 25%	Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH	Lieb GmbH	
		P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	Helmer und Partner	
		Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH	Treuhand Südwest GmbH	
		Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG	
		Kreisbaugenossenschaft Ostalb e.G.	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- u. Immobilienunternehmen e.V.	
		Baugenossenschaft Ellwangen eG	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- u. Immobilienunternehmen e.V.	
		AGKAMED Holding GmbH	Solidaris Revisions-GmbH	
		Remstalgartenschau 2019 GmbH	BW Partner	
		Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald Ostalb eG		
Eigenbetriebe	Immobilien Kliniken Ostalb	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt		
Mittelbare Beteiligung	Servicegesellschaft Kliniken Ostalb mbH	Dr. Fritz Städele		
	Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	Dr. Fritz Städele		
	MVZ Ostalb Kliniken gGmbH	Dr. Fritz Städele		
Beteiligungs-ähnliche Gesellschaften	Kliniken Ostalb	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt		
	Komm.Pakt.net	Preiß & Knoch Steuerberater		
	Kreissparkasse Ostalb	Sparkassenverband Baden-Württemberg		



4. KENNZAHLEN

Vermögenslage:

Anlagenintensität =
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$$
 Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

Umlaufintensität =
$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$$
 Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

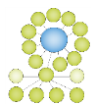
Deckungsgrad B =
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$
 Der Deckungsgrad B gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel)- Deshalb sollte der Deckungsgrad II deutlich über 100% liegen.

Finanzlage:

Eigenkapitalquote =
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$$
 Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

Fremdkapitalquote =
$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$$
 Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Anlagendeckung I =
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$
 Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).



Liquidität I. Grades	$= \frac{\text{flüssige Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Dient zur Bewertung der Zahlungsfähigkeit. Beträgt die Liquidität 1. Grades z.B. über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt werden.
Liquidität II. Grades	$= \frac{\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.
<u>Ertragslage:</u>		
Umsatzrentabilität	$= \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit.
Eigenkapitalrentabilität	$= \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität	$= \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-)Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckung	$= \frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-Flow	$= \begin{aligned} &\text{Jahresüberschuss} \\ &+ \text{Abschreibung auf Anlagevermögen} \\ &./.\text{ Zuschreibung} \\ &+ \text{Erhöhung der langfr. Rückstellungen} \\ &./.\text{ Verminderung der langfr. Rückstellungen} \end{aligned}$	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.



5. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES ÜBER 25 %

5.1. Infrastrukturgesellschaft des Ostalbkreises mbH



5.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen
Telefon:	(0 7361) 503 - 1300
Telefax:	(0 7361) 503 - 58 1300
E-Mail:	info@igo-ostalbkreis.de
Gründung der Gesellschaft:	21.03.2022
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. März 2022 Die Gesellschaft wurde am 21. April 2022 ins Handelsregister eingetragen.

5.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Nachhaltigkeit im Ostalbkreis, insbesondere durch die Beratung zu Fragen eines ressourcensparenden Energiemanagements und die Förderung einer nachhaltigen klimafreundlichen Energieerzeugung,
- b) die Förderung einer zukunftsfähigen Wirtschaftsstruktur im Ostalbkreis, insbesondere durch Realisierung oder Förderung von Technologie- und Gründerzentren,
- c) die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege im Ostalbkreis, insbesondere durch Realisierung einer Gesundheitsakademie zum Betrieb durch die Kliniken Ostalb gkÄÖR,
- d) die Schaffung und der Betrieb von Infrastruktureinrichtungen für die allgemeine Daseinsvorsorge im Ostalbkreis.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung und der gesetzlichen Bestimmungen auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann



sich auch an anderen Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gegenstand beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen sowie Kooperationen mit Hochschulen/Universitäten und weiteren Institutionen bilden.

5.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 200.000 €. Der Ostalbkreis ist mit 100 % beteiligt.

5.1.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Karl Kurz, Finanzdezernent

Aufsichtsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender
Christoph Konle, stv. Vorsitzender
Richard Arnold
Johannes Barth
Inge Birkhold, ab 28.07.2022
Heidi Borbély
Dr. Gunter Bühler, bis 27.07.2022
Josef Bühler
Karl Bux, ab 28.07.2022
Julia Landgraf-Schmid
Michael Lang
Wolfgang Leidig
Dr. Carola Merk-Rudolph
Thilo Rentschler
Georg Ruf
Adrian Schlenker
Cynthia Schneider
Dr. Rolf Siedler
Erwin Schweizer
Wolfgang Steidle, bis 27.07.2022
Andreas Wörner

5.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Jahr der Gründung 2022 war ein wirtschaftlich zufriedenstellendes Jahr. Im Berichtsjahr wurde schwerpunktmäßig in den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden investiert. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 2.687.589,70 €.



Als erste Maßnahme im Rahmen der Gründung der IGO wurden die Straßenmeisterei Bopfingen und die Flüchtlingsunterkunft Ulmer Straße in Aalen durch die Gesellschaft erworben. Die Liegenschaften wurden an den Landkreis zu einem marktüblichen Mietzins vermietet. Aufgrund vermehrter Zugangszahlen an Flüchtlingen wurde für die Unterbringung auf dem bisher unbebauten Grundstück Benzholzstraße 4 in Schwäbisch Gmünd eine Wohncontaineranlage mit einer Kapazität von rund 50 Bewohnerplätzen aufgestellt und ausgebaut. Die Anlage wird im Laufe des Jahres 2023 bezugsfertig sein. Die Liegenschaft wird an den Landkreis zu einem marktüblichen Mietzins vermietet.

Desweiteren hat die Gesellschaft die Aufgabe übernommen, das bereits bestehende Mitarbeiter- und Schülerwohnheim in Ellwangen vom Ostalbkreis anzumieten, dort die bestehende Schwesternschule in eine Gesundheitsakademie umzubauen und die Mitarbeiter- und Schülerwohnungen zu sanieren. In einem ersten Schritt wurde im Jahr 2022 zur Vergabe der interdisziplinären Planungsleistungen ein zweistufiges VgV-Verfahren mit Teilnahmewettbewerb für die Gesundheitsakademie Kliniken Ostalb, Umbau und Erweiterung im Bestand, durchgeführt. Die Vergabe erfolgte zunächst stufenweise bis Leistungsphase 2.

Ein weiteres Projekt ist die Errichtung einer Creative Hall Assisted Living (CHAL) mit Studierendenhaus in Schwäbisch Gmünd auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule. Hier soll ein Kreativ-, Lern- und Lehrort geschaffen werden, an welchem neue Ideen für die Verbesserung der Lebensqualität im Alter entwickelt und erprobt werden. Zur Vergabe der interdisziplinären Planungsleistungen wurde in 2022 ein zweistufiges VgV-Verfahren mit Teilnahmewettbewerb durchgeführt. Die Vergabe erfolgte zunächst stufenweise bis Leistungsphase 4.

5.1.6. Corporate Social Responsibility

Die IGO wurde mit dem Ziel gegründet, im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge, die Unterstützung und Gestaltung des Transformationsprozesses zu gestalten und zu fördern, um die für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft im Ostalbkreis wichtige Zukunftsthemen wie beispielsweise Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung aller Lebensbereiche zu gestalten und zu fördern. Im Jahr 2022 ist die IGO mit der Planung der Projekte „Gesundheitsakademie Kliniken Ostalb, Umbau



und Erweiterung im Bestand“ und „Errichtung einer Creative Hall Assisted Living mit Studierendenhaus“ gestartet. Bei der Planung beider Projekte wird durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten über den gesamten Lebenszyklus der Gebäude dem Schutz allgemeiner Güter wie Umwelt, Ressourcen, Gesundheit und Kapital Rechnung getragen.

5.1.7. Lage des Unternehmens

Beim Geschäftsjahr 2022 handelt es sich um ein Rumpfwirtschaftsjahr (21.03. bis 31.12.). Der Jahresabschluss weist zum 31.12.2022 eine Bilanzsumme der Gesellschaft in Höhe von 3.009.040,95 € aus. Das Ergebnis 2022 weist einen Gewinn in Höhe von 12.615,31 € aus.

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2022 auf 2.952.615,31 €. Im Jahr 2022 erfolgte die Einzahlung des Stammkapitals in Höhe von 200.000 € sowie die Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 2.740.000 € durch den Ostalbkreis. Des Weiteren erhöhte der Jahresüberschuss 2022 das Eigenkapital um 12.615,31 €. Die Eigenkapitalquote beträgt 98,1 %.

2. Finanzlage

Eine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter erfolgte für das Jahr 2022 nicht.

Zur Finanzierung der für den Erwerb erforderlichen Mittel hat der Landkreis insgesamt 2.740.000 € zur Stärkung des Eigenkapitals in die Kapitalrücklage eingebracht.

Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 50 T€.

Der Umsatz beläuft sich im Berichtsjahr auf 145.915,60 €. Davon entfallen 140.100,00 € auf Mieterlöse und 5.815,60 € auf Nebenkosten Mieterlöse.

3. Ertragslage

Das Ergebnis 2022 weist einen Gewinn in Höhe von 12.615,31 € aus.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

IGO

Daten der Bilanz

Aufgrund des Gründungsjahres 2022 sind Vergleichszahlen mit den Vorjahren noch nicht vorhanden.

Aktiva in €	2022
Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0
Sachanlagen	
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.946.845
- geleistete Anzahlungen im Bau	703.412
Finanzanlagen	0
Summe Anlagevermögen	2.650.256
Umlaufvermögen	
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	5.816
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	352.969
Summe Umlaufvermögen	358.785
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	3.009.041
Passiva in €	
Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	200.000
Kapitalrücklage	2.740.000
Jahresfehlbetrag/-überschuss	12.615
Summe Eigenkapital	2.952.615
Rückstellungen	
Steuerrückstellungen	3.930
Sonstige Rückstellungen	14.140
Summe Rückstellungen	18.070



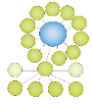
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.355
Summe Verbindlichkeiten	38.355
Rechnungsabgrenzungsposten 0	
Bilanzsumme 3.009.041	

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

IGO Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in € 2022	
Umsatzerlöse	145.916
Sonstige betriebliche Erträge	0
Materialaufwand	0
Personalaufwand	7.878
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	37.333
Sonstige betriebliche Aufwendungen	82.027
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 18.677	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.062
Sonstige Steuern	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag 12.615	

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Die Geschäftsführung wurde von Herrn Finanzdezernent Karl Kurz und die Prokura von Frau Sandra Bernhard (Leitung Geschäftsbereich Controlling und Beteiligungsmanagement) im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung übernommen.

5.1.8. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

Zur Finanzierung der für den Erwerb erforderlichen Mittel hat der Landkreis insgesamt 2.740.000 € zur Stärkung des Eigenkapitals in die Kapitalrücklage eingebracht.

5.1.9. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.2. Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH



5.2.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Im Wert 2/1 73563 Mögglingen
Telefon:	(0 71 74) 27 11 - 0
Telefax:	(0 71 74) 27 11 - 111
E-Mail:	goa@goa-online.de
Internet:	www.goa-online.de
Gründung der Gesellschaft:	17. Oktober 1991
Rechtliche Grundlage:	Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. Dezember 2021 erfolgte die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages. Diese wurde am 21. Dezember 2021 ins Handelsregister eingetragen.

5.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW- / AbfG) sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien. Der Unternehmenszweck umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis, das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

Die GOA ist beauftragter Dritter für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Ostalbkreises auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft im Sinne von § 22 KrWG. Seit dem 01.01.2008 hat der Ostalbkreis zudem die Entsorgungspflicht für die im Rahmen der Selbstanlieferung überlassenen Abfälle gemäß § 16 Abs. 2 KrW- / AbfG i.V.m. § 72 Abs. 1 KrWG auf die GOA übertragen (ausgenommen Kleinmengen). Die Gesellschaft kann sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich insbesondere auch an Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.



5.2.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €. Der Ostalbkreis ist Gesellschafter mit 49 % (980.000 €), die Hörger Holding GmbH hält 51 % (1.020.000 €) an der GOA.

Zum 31.12.2022 bestehen folgende Beteiligungen der GOA:

Beteiligung NOW Zweckverb. Wasservers.	700,53 €
Beteiligung BMK Böhmenkirch GmbH	42.500,00 €
Kommanditeinlage Logex KG	75.067,32 €
	<hr/>
	118.267,85 €

5.2.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Arne Grewe

Aufsichtsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Schwäbisch Gmünd, Vorsitzender
Cav. Mario Capezzuto, Lorch, Kreisrat
Dr. Susanne Garreis, Aalen, Kreisrat
Bernd Hörger, Sontheim, Hörger Holding
Willy Hörger, Sontheim, Hörger Holding, stellv. Vorsitzender
Ellen Eva Renz, Heubach, Kreisrat
Rudolf Resch, Sontheim, Hörger Holding
Adrian Schlenker, Mögglingen, Kreisrat
Wendelin Schmid, Schwäbisch Gmünd, Kreisrat
Ottmar Schweizer, Mögglingen, Hörger Holding
Martin Siekiera, Ulm, Hörger Holding
Wolfgang Steidle, Aalen, Kreisrat
Jutta Theodoridis, Böbingen, Arbeitnehmervertreterin
Peter Welsch, Sontheim, Hörger Holding

Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Hörger Holding GmbH und dem Ostalbkreis.

5.2.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Nachdem das Jahr 2021 noch ganz im Zeichen der Corona-Pandemie stand, kamen im abgelaufenen Geschäftsjahr ab Ende Februar auch die Auswirkungen des Ukrainekrieges auf die Gesamtwirtschaft und die Branche zu. Es verschärften sich in erster Linie die Marktbedingungen im Bereich der diversen Energieträger.



Die kommunalen und auch die gewerblichen Abfallmengen lagen teilweise weit unter den Erwartungen, da geplante Bauprojekte teilweise nicht umgesetzt wurden.

Im gewerblichen Bereich waren die Aktivitäten ebenfalls sehr verhalten. Als Folge dessen mussten Mengentrübkänge verzeichnet werden. Einige Betriebe meldeten coronabedingt Kurzarbeit an oder mussten ihren Geschäftsbetrieb komplett einstellen, sodass weniger Gewerbeabfälle produziert wurden. Eine weitere Herausforderung stellten die Lieferketten dar. Teilweise waren die Lieferzeiten von Wirtschafts- und Investitionsgütern außerordentlich lang. In einigen Fällen konnten die Güter gar nicht geliefert werden. Diese Problematiken konnten glücklicherweise durch alternative Beschaffungswege aufgefangen werden.

Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr auf 45.608 T€ (Vj. 46.361 T€). Dieser Umsatzrückgang ist größtenteils auf rückläufige Mengenanlieferungen bei den Gewerbeabfällen zurückzuführen. Aufgrund geringerer Mengen an Produktionsabfällen, die wegen der schwierigen Marktbedingungen hinsichtlich des Ukraine-Krieges und der Pandemie auftraten, herrschte ein enormer Preiskampf, der den mengenbedingten Umsatzrückgang verstärkte. Umsatzsteigernd ausgewirkt haben sich insbesondere die Preisnotierungen für die Sekundärrohstoffe. Diese lagen vor allem in den ersten drei Quartalen des Jahres über den gesteckten Erwartungen. Im Bereich Altpapier musste aber im letzten Quartal ein deutlicher Preisrückgang hingenommen werden. Bei den mineralischen Abfällen sind die Anlieferungsmengen aufgrund des eingeschränkten Annahmebereiches vor allem auf der Deponie Reutehau in Folge der Sanierung der Kunststoffdichtungsbahn auf einem niedrigen Niveau geblieben. Die Sammelmengen im kommunalen Sektor lagen unter den Planvorgaben. Es ist jedoch festzustellen, dass sich die Inputmengen wieder auf Vor-Corona-Zeiten eingependelt haben. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises erhöhte sich auf einen relativen Anteil von 40,2 % (Vj. 38,5%).

Im Berichtsjahr wurde schwerpunktmäßig in Fahrzeuge, in Maschinen- und Anlagentechnik (u.a. in eine neue Kanalballepresse auf der Deponie Reutehau), in verschiedene Baumaßnahmen auf der Deponie Ellert sowie in den Standort Plüderhausen investiert. Zudem wurde der Wertstoffhof in Ellwangen an einen neuen Standort verlagert. Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 4.544 T€. Die Finanzierung erfolgte über Bankkredite und über den Cash-Flow.



5.2.6. Corporate Social Responsibility

Soziale Nachhaltigkeit:

Die GOA ergreift entsprechend Maßnahmen, um ihre Mitarbeitende aus- und weiterzubilden und einem Fachkräftemangel vorzubeugen. So unterstützt die GOA auch berufsbegleitende Maßnahmen wie Studium, Meisterprüfung oder die Absolvierung einer Fahrerlaubnis, um ihren niedrig qualifizierten Mitarbeitenden entsprechende Perspektiven zu ermöglichen, die auch der GOA von wertvollem Nutzen sind. Weiter erfolgt eine faire Bezahlung durch ein haustarifliches Entgeltabkommen.

Ökologische Nachhaltigkeit:

Es werden neue Fahrzeuge mit weniger Energieverbrauch angeschafft. Auch werden Fahrerschulungen für spritsparende Fahrweise durchgeführt. Weiter wird im Bereich der Technik bei allen Geräten auf Energieeffizienz geachtet und sofern möglich, auch auf gebrauchte Geräte zurückgegriffen. Bei der Beschaffung von Produkten wird auf die Reduzierung und Vermeidung von gesundheitsschädlichen Stoffen geachtet.

Ökonomische Nachhaltigkeit:

Die GOA hat zusammen mit dem Landkreis sowie den Städten und Gemeinden des Ostalbkreises die gemeinsame Initiative „Saubere Ostalb“ ins Leben gerufen. In diesem Zusammenhang erfolgt auch die Sensibilisierung der nachfolgenden Generationen durch Aktionen in Kindergärten und Schulen zum Thema Umweltschutz, Ressourcen und Abfall.

5.2.7. Lage des Unternehmens

Das Ergebnis 2022 weist einen Gewinn in Höhe von 1.167 T€ (Vorjahr: 2.280 T€) aus.

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2022 auf 20.263 T€ (Vj. 19.596 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 1.167 T€ sowie einer weiteren Gewinnausschüttung in Höhe von 500 T€ für 2021. Die Eigenkapitalquote erhöht sich auf 47,9 % (Vj. 46,7 %).

Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden alle Bankdarlehen plus 50 % der Rückstellungen) beläuft sich auf 105,43 % (Vj. 104,60 %).



2. Finanzlage

Die Gesellschafter und die Geschäftsleitung legen Wert auf eine gute Kapitalausstattung, welche für Stabilität und nachhaltige Finanzstrukturen sorgt. Einvernehmlich werden deshalb kontinuierlich Teile der Jahresüberschüsse thesauriert. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde vereinbart, keine Gewinnausschüttungen vorzunehmen.

Die Liquidität 2. Grades betrug zum Ende des Berichtsjahres 109,37 % (Vj. 110,3 %). Die Zahlungsfähigkeit war stets uneingeschränkt sichergestellt. Zusätzlich zu den liquiden Mitteln bestehen höhere, nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 5.037 T€ (Vj. 6.181 T€).

3. Ertragslage

Das Ergebnis 2022 weist einen Gewinn von 1.167 T€ (Vorjahr: 2.280 T€) aus.

Ergebnis des laufenden Betriebs		1.020 T€
Sonstige betriebl. Aufw./Erträge	+	549 T€
Finanzergebnis	-	47 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	355 T€
Jahresüberschuss		1.167 T€

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	+	135 T€
Entnahmen sonstige Leistungen	+	80 T€
Sonstige Nebenerlöse	+	67 T€
Schadensausgleiche	+	127 T€



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

GOA

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	512.413	403.669	-108.744	-21,22
Sachanlagen				
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.375.022	20.366.402	-8.620	-0,04
- technische Anlagen und Maschinen	2.414.997	2.400.631	-14.367	-0,59
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.565.779	7.155.756	-410.022	-5,42
- geleistete Anzahlungen im Bau	1.131.422	2.399.876	1.268.454	112,11
Finanzanlagen				
- Beteiligungen	116.320	118.268	1.948	1,67
- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.825.000	1.825.000	0	0,00
Summe Anlagevermögen	33.940.952	34.669.601	728.648	2,15
Umlaufvermögen				
Vorräte	764.526	1.246.667	482.141	63,06
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände				
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.138.195	2.676.117	-462.078	-14,72
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	185.302	249.422	64.120	34,60
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	677.089	667.416	-9.672	-1,43
- Sonstige Vermögensgegenstände	518.584	1.322.733	804.149	155,07
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.612.055	1.387.894	-1.224.162	-46,87
Summe Umlaufvermögen	7.895.751	7.550.248	-345.502	-4,38
Rechnungsabgrenzungsposten	154.583	106.583	-48.000	-31,05
Bilanzsumme	41.991.286	42.326.432	335.146	0,80



Passiva in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.000.000	2.000.000	0	0,00
Gewinnrücklage	15.168.585	15.168.585	0	0,00
Bilanzgewinn	2.427.564	3.094.519	666.955	27,47
Summe Eigenkapital	19.596.149	20.263.104	666.955	3,40
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	0	26.302	26.302	0,00
Sonstige Rückstellungen	4.525.015	5.169.653	644.638	14,25
Summe Rückstellungen	4.525.015	5.195.955	670.940	14,83
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.642.407	13.690.768	48.361	0,35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.361.324	2.880.265	518.940	21,98
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.415	33.396	-3.018	-8,29
Sonstige Verbindlichkeiten	1.804.244	251.717	-1.552.527	-86,05
Summe Verbindlichkeiten	17.844.390	16.856.145	-988.244	-5,54
Rechnungsabgrenzungsposten	25.733	11.228	-14.505	-56,37
Bilanzsumme	41.991.286	42.326.432	335.146	0,80

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

GOA

Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	46.360.644	45.607.973	-752.671	-1,62
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	176.716	370.620	193.904	109,73
Andere aktivierte Eigenleistungen	285.857	166.956	-118.901	-41,59
Sonstige betriebliche Erträge	978.090	1.078.638	100.547	10,28
Materialaufwand	18.569.381	18.741.198	171.818	0,93
Personalaufwand	16.792.361	17.470.731	678.370	4,04



Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.900.873	3.869.918	-30.955	-0,79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.253.338	5.461.755	208.417	3,97
Erträge aus Beteiligungen	0	6.419	6.419	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64.129	64.009	-119	-0,19
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	125.919	117.535	-8.384	-6,66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.223.564	1.633.478	-1.590.086	-49,33
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	836.398	354.783	-481.615	-57,58
Sonstige Steuern	106.798	111.740	4.942	4,63
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.280.368	1.166.955	-1.113.413	-48,83
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.647.196	1.927.564	280.368	17,02
Ausschüttung	1.500.000	0	-1.500.000	-100,00
Bilanzgewinn	2.427.564	3.094.519	666.955	27,47

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Zahl der Mitarbeitenden (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 359 (Vj. 336) betragen. Im Berichtsjahr wurden 9 (Vj. 9) junge Menschen als Kaufleute für Büromanagement, Fachkräfte für Abfallwirtschaft, Berufskraftfahrer und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 64 Mitarbeiter waren auf den Wertstoffhöfen, im Reinigungsdienst und saisonal zusätzlich 35 Mitarbeiter für die Betreuung der Grünabfallcontainer als Aushilfen geringfügig beschäftigt.

Für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden wurden 110 T€ (Vj. 66 T€) aufgewendet. An den insgesamt 115 Schulungsveranstaltungen haben 463 Mitarbeitende teilgenommen.



Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden¹⁾ getrennt nach Gruppen

- § 285 Nr. 7 HGB - (ohne Geschäftsführer und geringfügig Beschäftigte)

	2021	2022
Verwaltung mit Vertrieb vollzeitbeschäftigt ¹⁾	49	48
teilzeitbeschäftigt	21	25
Gewerblicher Bereich (Fuhrpark, Deponie) vollzeitbeschäftigt	238	250
teilzeitbeschäftigt	23	28
	331	351
Auszubildende	9	9
Insgesamt	340	360

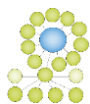
¹⁾ ohne 8 Mitarbeitende (Vorjahr: 5), die sich im Erziehungsurlaub befinden

5.2.8. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.2.9. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.3. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg



5.3.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 27 53 - 0
Telefax:	(0 71 71) 9 27 53 - 33
E-Mail:	wiro@ostwuerttemberg.de
Internet:	www.ostwuerttemberg.de
Gründung der Gesellschaft:	29. August 1996
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 16. Dezember 2009

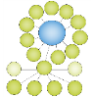
5.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Ziel, Maßnahmen zu fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen, insbesondere durch

- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region,
- Planung und Durchführung von Standortwerbung für die Region,
- Schaffung der notwendigen Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen,
- Unterstützung der in der Region ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und
- Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung von weichen Standortfaktoren der Region.

5.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Das Stammkapital der WiRO wurde im Jahr 2009 auf 55.000 Euro erhöht. Unter Beibehaltung der Anteilstruktur übernahm der Ostalbkreis auf dieses Stammkapital eine Stammeinlage von 36.300 Euro (66 %) und der Landkreis Heidenheim eine Stammeinlage von 18.700 Euro (34 %). Die Stammeinlagen wurden bar erbracht. Nach Einzahlung des Stammkapitals können von den Gesellschaftern keine weiteren Einzahlungen (Nachschüsse) verlangt werden.



5.3.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Nadine Kaiser

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren zum Ende des Geschäftsjahres entsandt:

Aufsichtsrat: Landrat Peter Polta, stellv. Vorsitzender bis 25.10.2022, ab 26.10.2022 Vorsitzender
Landrat Dr. Joachim Bläse, bis 25.10.2022 Vorsitzender, ab 26.10.2022 stellv. Vorsitzender

Vertreter des Kreistags des Ostalbkreises:

Inge Birkhold
Karl Bux
Mario Capezzuto
Karl Hilsenbek
Martina Häusler

Vertreter des Kreistages des Landkreises Heidenheim:

Klaus Bass
Norbert Fandrich
Dieter Henle

Vertreter der Kreissparkasse Ostalb:

Markus Frei

Vertreter der Kreissparkasse Heidenheim:

Dieter Steck

Vertreter des Regionalverbands Ostwürttemberg:

Bernhard Ilg
Margit Stumpp

Vertreter der IHK Ostwürttemberg:

Thilo Rentschler

Vertreter des DGB Ostwürttemberg:

Tobias Bucher

Vertreter der EnBW/ODR:

Sebastian Maier

Vertreter der Volksbanken/Raiffeisenbanken der Region Ostwürttemberg:

Karl Magenau

Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden am 30.10.2019 für die Amtszeit der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim bestellt. Durch Normierung des Aufsichtsrates vom 26. Februar 1997 wurde ein beratender Beirat gebildet.



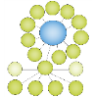
Aufgabe des Beirats ist die Beratung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung in allen den Unternehmensgegenstand betreffenden Fragen. In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2005 wurde das Ruhen der Funktion des Beirats beschlossen.

5.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Tätigkeit der WiRO basiert auf den Säulen Standortentwicklung, Serviceleistungen für Unternehmen und Kommunen sowie Standortmarketing und Kommunikation. Diese drei Bereiche sind über Projekte und Maßnahmen eng miteinander verknüpft. Auch in 2022 übernahm die WiRO eine „Scharnierfunktion“ zu den Fachministerien, Landesmarketingeinrichtungen oder landesweiten Initiativen und arbeitete eng mit den Akteuren der Wirtschaftsförderungen auf Landkreis- und kommunaler Ebene zusammen.

Im Jahr 2022 hat sich die überwiegend positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft über alle Branchen und Wirtschaftsbereiche hinweg fortgesetzt. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, Inflation, Unsicherheiten bei der Energieversorgung sowie des allgemeinen wirtschaftlichen Strukturwandels stellen die Region jedoch vor große wirtschaftliche und soziale Herausforderungen. Die Situation der regionalen Unternehmen gestaltet sich sehr heterogen. Die WiRO hat in diesem volatilen wirtschaftlichen Umfeld ihre Strategiefelder mit der Weiterentwicklung Ostwürttembergs als Kompetenz-, Innovations-, Investitions- und Gründungsstandort zu stärken weiter ausgebaut und an veränderte Bedingungen angepasst. Das Team der WiRO hat im abgelaufenen Geschäftsjahr viele Aktivitäten rund um Branchen- und Netzwerktreffen, Messebeteiligungen, Fachforen, Betriebsbesuche, Arbeitskreise und Projektsitzungen organisiert oder begleitet. Die Veranstaltungsformate fanden im Jahr 2022 teilweise in Präsenz aber auch digital statt. Dadurch konnte die WiRO einen intensiven Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmen pflegen, den Austausch untereinander ermöglichen und wirtschaftliche Impulse setzen.

Die WiRO richtet auch ihre weiteren Aktivitäten nah an den Bedürfnissen der Wirtschaft aus und kann mit den angestoßenen Netzwerkaktivitäten vor allem kleinen und mittleren Unternehmen konkrete Hilfestellung bieten. Ziel ist es, die Bestandspflege und die Netzwerkarbeit weiter auszubauen und die Rahmenbedingungen für Wirtschaftsaktivitäten zu verbessern. Themen wie Digitalisierung, Technologietransfer oder Fachkräftesicherung



werden eine zunehmend wichtige Rolle spielen, da nicht nur pandemiebedingt gravierende Auswirkungen auf nahezu alle Wirtschafts- wie auch Gesellschaftsbereiche erwartet werden und die Unternehmen vor Herausforderungen stellen.

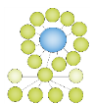
Die regionale Wirtschaftsförderung in ihrer Funktion als Interessensvertreterin der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg wird auf Landesebene oder als Koordinator für gesamtregionale Projekte an Bedeutung gewinnen. Ein strategisches, gesamtregional abgestimmtes Agieren wird notwendig sein, um die Zukunftsfähigkeit des Standortes zu erhalten und auszubauen. Diese Aufgabe ist eng verknüpft mit der Aufgabenverteilung mit den kommunalen Wirtschaftsförderern und den Kammern.

5.3.6. Corporate Social Responsibility

Das sozial und ökologisch verantwortliche Handeln im Tätigkeitsbereich der WiRO sowie im Sinne des Auftrags, die regionale Wirtschaft nachhaltig zu unterstützen, findet konsequent Anwendung in den Projekten und Tätigkeiten der Gesellschaft.

Die Angestellten werden in Anlehnung an den Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst (TVöD) bezahlt und erhalten die Möglichkeit zu Fort- und Weiterbildungen. Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion sind bei der WiRO selbstverständlich, was auch in einer Formulierung in Stellenausschreibungen Berücksichtigung findet. Die WiRO begrüßt Bewerbungen unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Herkunft, Religion und sexueller Orientierung. Die Führungsposition und Projektleitungsstellen sind überwiegend mit Frauen besetzt.

Die WiRO unterhält keinen eigenen Fuhrpark. Dienstreisen werden mit Privatfahrzeugen oder bevorzugt mit dem ÖPNV durchgeführt. Maßnahmen von Ressourcenschonung und Energieeinsparungen werden im Rahmen der Möglichkeiten der Gesellschaft und in den angemieteten Geschäftsräumen umgesetzt. Beschaffungen erfolgen nach einer Wirtschaftlichkeitsanalyse, in die auch Nachhaltigkeitsaspekte einfließen. Da sich die Arbeit der WiRO auf den Dienstleistungsbereich fokussiert, kann der Umgang mit gesundheitsschädlichen Stoffen nahezu ausgeschlossen werden.



Auf Grund von begrenzten Finanzmitteln und ausschließlicher Verwendung der Mittel für Projekte der Wirtschaftsförderung, erfolgt keine konkrete Förderung von Umweltschutz-Projekten. Die WiRO unterstützt regionale Initiativen jeglicher Art jedoch im Rahmen ihrer Möglichkeiten und als Multiplikatorin. Auf die Reduzierung von Abfall und Verpackungen in den Geschäftsräumen wird hingewiesen.

5.3.7. Lage des Unternehmens

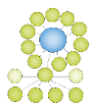
Der Jahresabschluss der WiRO zum 31.12.2022 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 238.643,48 € sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 88.887,55 € (Vorjahresverlust: 130.329,56 €) aus.

Das Jahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit von 89 T€ (Vorjahr: 130 T€) ab. Die Gesellschafter haben den Vorjahresverlust in Höhe von 130 T€ übernommen. Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 41,4 T€ auf 126 T€ gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 52,9 % (Vorjahr: 63,4 %). Die liquiden Mittel stiegen auf 208 T€ (Vorjahr: 110 T€). Von diesen liquiden Mitteln sind 46 T€ für das Projekt „Holz-Wertschöpfungskette Ostwürttemberg“ zweckgebunden.

Die Finanzierungszuschüsse der Kreissparkasse Ostalb, der Kreissparkasse Heidenheim, der Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Ostalbkreis und der EnBW ODR AG beliefen sich auf netto 213 T€. In 2023 stehen für die Grundfinanzierung 338 T€ netto zur Verfügung. Zusammen mit den Bankguthaben erwartet die Geschäftsführung keine Liquiditätsengpässe für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Der unterjährige Zuschuss der Gesellschafter in Höhe von 105 T€ wurde im Berichtsjahr direkt in die Kapitalrücklage eingestellt. Des Weiteren konnte das verfügbare Budget durch projektbezogene Förderzuschüsse sowie finanzielle Beteiligung an Projekten erhöht werden.

Die Betriebsleistung der WiRO erhöhte sich in 2022 um 89 T€ auf 477 T€.

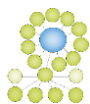


Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2021	2022	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.395	1.228	-167	-11,97
Sachanlagen	4.440	4.084	-356	-8,02
Summe Anlagevermögen	5.835	5.312	-523	-36,34
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	17.287	25.183	7.897	45,68
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	110.493	208.148	97.655	88,38
Summe Umlaufvermögen	127.779	233.331	105.552	-10,24
Rechnungsabgrenzungsposten	69	0	-69	-100,00
Bilanzsumme	133.683	238.643	104.960	-11,82
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	55.000	55.000	0	0,00
Kapitalrücklage	105.000	105.000	0	0,00
Gewinnvortrag	-60.805	-75.277	-14.473	23,80
Bilanzverlust/ -gewinn	-14.473	41.442	55.915	-386,35
Summe Eigenkapital	84.723	126.165	41.442	-14,59
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	38.702	42.502	3.800	9,82
Summe Rückstellungen	38.702	42.502	3.800	1,04
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.720	15.411	11.692	314,33
Sonstige Verbindlichkeiten	6.539	54.565	48.026	734,47
Summe Verbindlichkeiten	10.259	69.977	59.718	-27,24
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00



Bilanzsumme	133.683	238.643	104.960	-11,82
--------------------	----------------	----------------	----------------	---------------

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2021	2022	Veränderungen in €	in %
Umsatzerlöse	388.496	477.404	88.908	22,89
Sonstige betriebliche Erträge	700	0	-700	-100,00
Materialaufwand	874	347	-527	-60,31
Aufwendungen für bezogene Leistungen	456	1.632	1.176	257,81
Personalaufwand	312.183	309.719	-2.464	-0,79
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.693	6.549	1.856	39,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	201.320	248.046	46.726	23,21
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-130.330	-88.888	41.442	31,80
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-130.330	-88.888	41.442	31,80
Entnahme aus der Kapitalrücklage	115.857	130.330	14.473	12,49
Bilanzgewinn/-verlust	-14.473	41.442	55.915	386,35

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

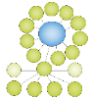
Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 6 Mitarbeitende (Vorjahr: 5) beschäftigt.

5.3.8. Kapitalzuführung und -entnahme durch die Landkreise

Die WiRO erhält eine jährliche finanzielle Unterstützung durch den Ostalbkreis in Höhe von 50 T€. Berücksichtigt man die an die WiRO im Geschäftsjahr 2022 zugeflossenen Zuschüsse des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim in Höhe von 105.000 € (davon Anteil Ostalbkreis 50.000 €), ergibt sich ein Überschuss von 16.112,45 €. Es ist keine weitere Verlustübernahmezahlung für das Jahr 2022 notwendig.

5.3.9. Bürgschaftsübernahme durch die Landkreise

keine



5.4. OstalbMobil GmbH



5.4.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 46 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 80475 0
Telefax:	(0 73 61) 80475 99
E-Mail:	info@ostalbmobil.de
Internet:	www.ostalbmobil.de
Gründung der Gesellschaft:	9. Juli 2015
Rechtliche Grundlage:	Der ursprüngliche Gesellschaftsvertrag datiert vom 9. Juli 2015. Die Gesellschafterversammlungen vom 18. Dezember 2019 ,15. Januar 2020 und 26. November 2021 haben die Neufassungen des Gesellschaftsvertrags beschlossen.

5.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Leistungserbringung im Tarifverbund OstalbMobil für Verkehrsunternehmen des ÖPNV und des SPNV im Ostalbkreis, insbesondere die Koordinierungs- und Verrechnungsaufgaben für die Gesellschafter, die Erarbeitung von Vorschlägen für eine koordinierte und verkehrsübergreifende Angebotsplanung für den gemeinsamen Tarif für Verbundfahrtausweise und gemeinsame Marketingaktivitäten sowie die Vertretung des Tarifverbundes nach außen.

5.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

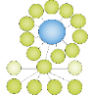
Das Stammkapital der OstalbMobil GmbH wurde im Jahr 2019 von 50.000 € auf 100.000 € erhöht. Mit Wirkung zum 18.12.2019 wurde der Ostalbkreis als zusätzlicher Gesellschafter mit 50 % (50.000 €) aufgenommen.

5.4.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Paul-Gerhard Maier

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren zum Ende des Geschäftsjahres entsandt:

Aufsichtsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Reiner Maria Scheiger, stellv. Vorsitzender



Vertreter des Kreistags des Ostalbkreises:

Mario Cav. Capezzuto
Daniela Dinser
Nikolaus Ebert
Andreas Grimm
Elmar Hägele
Herbert Witzany

Vertreter der Verkehrsunternehmen:

Christian Abt
Ulrich Rau
Jörg Heiliger
Joachim Großmann
Joachim Schubert

Vertreter des Verkehrsministeriums:

Peter Dittus

5.4.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

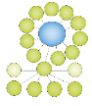
Nach den organisatorischen Veränderungen hin zum Vollverbund zum 01.01.2020 und dem Umzug in die Bahnhofstraße 46 zum 01.12.2021 konzentrierte sich OstalbMobil 2022 wieder mehr auf das operative Geschäft.

2022 war geprägt von den Vorbereitungen zur Einführung des volldigitalisierten Jugend-TicketBW (Start 01.03.2023) und des Deutschland-Tickets (Start 01.05.2023). Darüber hinaus unterstützt OstalbMobil den Ostalbkreis als Aufgabenträger bei der Abwicklung der ÖPNV Rettungsschirme seit 2019. Für die Landesaufnahmestelle (LEA) in Ellwangen wurde die Mobilitätspauschale der Bewohner als direkt nutzbares Ticket zum 01.01.2023 umgesetzt.

5.4.6. Corporate Social Responsibility

Soziale Nachhaltigkeit

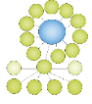
1. OstalbMobil zahlt generell über dem Mindestlohn. Dort wo es keine Vorgaben zum Mindestlohn gibt, wird mindestens marktüblich bezahlt.



2. Bei allen Entscheidungen werden Arbeitnehmerinteressen in die Überlegungen einbezogen. Beispiel: Fusion Fahrbus/OstalbMobil und gemeinsamer Umzug 2021/22 in die Bahnstraße 46, 73430 Aalen. Im Neubau gibt es vielfältige Möglichkeiten der sozialen Interaktion: Besprechungs- und Pausenraum, Küche, moderner Sanitärbereich.
3. Es werden - individuell angepasst - laufend Aus- und Weiterbildungen durchgeführt.
4. Alle Mitarbeitenden haben die gleichen Chancen, Führungspositionen zu erlangen. Bei Einstellungen haben gehandikapte Menschen gleiche Chancen wie nicht gehandikapte Personen. Es gelten ausschließlich erforderliche fachliche und soziale Qualifikationen.

Ökologische Nachhaltigkeit

1. Bereits die Funktion eines Verkehrsverbundes ist per se ökologisch nachhaltig: Durch den Abbau von Zugangsbarrieren zum öffentlichen Verkehr, wird eine Nachfrageänderung vom Individualverkehr zum öffentlichen Verkehr angestrebt. Dies geschieht beispielsweise durch ein einfaches und günstiges Ticketing bei gleichzeitig attraktivem Verkehrsangebot. Durch die Veränderung des Modal Splits, werden auch die Emissionen des Verkehrs verringert (Verkehrswende).
2. OstalbMobil unterstützt durch Informationen und Beratungen Aufgabenträger und Verkehrsunternehmer bei der Elektrifizierung des Verkehrs (Antriebswende) und anderen Möglichkeiten der Steigerung der Energieeffizienz.
3. OstalbMobil ermöglicht seinen Mitarbeitenden Fahrten von und zur Arbeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu attraktiven Konditionen.
4. OstalbMobil bietet seinen Mitarbeitenden kostenlos Obst aus biologischem Anbau an.
5. Der Bezug des Neubaus in der Bahnstraße 46 2021/22 hat auch die Energiebilanz der Verwaltung nachhaltig verbessert.



Ökonomische Nachhaltigkeit

1. Auch der öffentliche Verkehr im Verantwortungsbereich von OstalbMobil wird durch das Zusammenspiel von Nutzerfinanzierung der Fahrgäste einerseits und staatlichen Zuschüssen andererseits stabil finanziert.

2. Der Verkehrsverbund hat sich 2019/20 eine neue Gesellschafterstruktur gegeben: 50% der Anteile halten die Bus- und Bahnverkehrsunternehmen, 50% der Ostalbkreis. Die Einbeziehung des Ostalbkreises als deutlich größter Einzelgesellschafter und staatlicher Akteur sichert die Finanzierung der Gesellschaft nachhaltig ab.

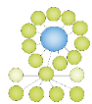
5.4.7. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft erbringt Verrechnungs- und Koordinierungsaufgaben im Verbund der Verkehrsunternehmen des ÖPNV und SPNV im Ostalbkreis. Sämtliche Aufwendungen der Gesellschaft werden grundsätzlich im Rahmen eines vertraglich vereinbarten Aufteilungsschlüssels auf die Verkehrsunternehmen (Gesellschafter) und den Landkreis Ostalbkreis verteilt. Dadurch ergibt sich im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 36.673,03 € (Vorjahr: 186,53 €).

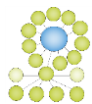
Sämtliche Zahlungseingänge bei der Gesellschaft im Zusammenhang mit den Verrechnungs- und Koordinierungsaufgaben werden als durchlaufende Posten behandelt, da diese in voller Höhe an die Verbundunternehmen (Gesellschafter) bzw. den Landkreis Ostalbkreis weitergegeben werden.

Der Jahresabschluss der OstalbMobil GmbH zum 31.12.2022 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 1.631.550,41 € (Vorjahr 1.463.767,54 €) auf.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2022 auf 314.942,12 € (Vorjahr: 278.269,09 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 19,3 %.

**Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage****OstalbMobil GmbH****Daten der Bilanz**

Aktiva in €	2021	2022	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.182	28.731	11.549	67,22
Sachanlagen	167.998	184.862	16.864	10,04
Finanzanlagen	0	0	0	0
Summe Anlagevermögen	185.180	213.593	28.413	15,34
Umlaufvermögen				
Vorräte	393	13.639	13.246	3.372,14
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	122.322	195.634	73.312	59,93
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.155.873	1.208.685	52.812	4,57
Summe Umlaufvermögen	1.278.588	1.417.958	139.370	10,90
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	1.463.768	1.631.550	167.783	11,46
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	0	0,00
Kapitalrücklage	178.000	178.000	0	0,00
Gewinnvortrag	83	269	187	225,93
Jahresüberschuss	187	36.673	36.487	19.560,66
Summe Eigenkapital	278.269	314.942	36.673	13,18
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	763	763	0	0,00
Sonstige Rückstellungen	25.494	57.125	31.631	124,07
Summe Rückstellungen	26.257	57.888	31.631	120,47



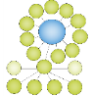
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.000	104.110	49.110	89,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.030	66.801	-36.229	-35,16
Sonstige Verbindlichkeiten	1.001.211	1.072.325	71.114	7,10
Summe Verbindlichkeiten	1.159.242	1.243.236	83.994	7,25
passive latente Steuern	0	15.484	15.484	
Bilanzsumme	1.463.768	1.631.550	167.783	11,46

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Ostalbmobil GmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	1.706.575	1.736.719	30.144	1,77
Sonstige betriebliche Erträge	21.851	28.873	7.022	32,14
Materialaufwand	239.745	142.413	-97.332	-40,60
Personalaufwand	1.015.197	1.008.363	-6.834	-0,67
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	62.974	56.302	-6.672	-10,59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	409.587	505.689	96.103	23,46
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61	668	607	999,29
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	863	52.157	51.294	5.945,86
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	771	15.484	14.713	1.907,88
Sonstige Steuern	-95	0	95	-100,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	187	36.673	36.487	19.560,66

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

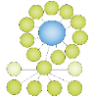
Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 16 (Vj. 19) Mitarbeitende beschäftigt.

5.4.8. Kapitalzuführung und -entnahme durch die Landkreise

keine

5.4.9. Bürgschaftsübernahme durch die Landkreise

keine



5.5. Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH

5.5.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Stuttgarter Str. 3 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 32 4 74
Telefax:	(0 71 71) 9 32 4 75
Gründung der Gesellschaft:	20. Mai 1998
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 31. Okt. 2001

5.5.2. Gegenstand des Unternehmens

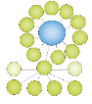
Gegenstand des Unternehmens ist die Bündelung der in Schwäbisch Gmünd und in der Region vorhandenen Gestaltungspotentiale und Designbüros in einem Zentrum für Gestaltung. Dies geschieht insbesondere durch Medienarbeit, Projektarbeit, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung, Büro-, Labor-, und Werkstattangebote sowie durch Schaffung von Arbeitsplätzen für qualifizierte Hochschulabsolventen. Die Gesellschaft enthält sich jeglicher Einflussnahme auf den Wettbewerb der Büros untereinander und tritt mit diesen nicht in Wettbewerb.

5.5.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Stadt Schwäbisch Gmünd	132.935,89 Euro	55,32 %
Ostalbkreis	76.693,78 Euro	31,91 %
gmünder gestalter e. V.	<u>30.677,51 Euro</u>	<u>12,77 %</u>
Summe:	240.307,18 Euro	100,00 %

5.5.4. Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe im Jahr 2022 waren der Aufsichtsrat, bestehend aus Oberbürgermeister Richard Arnold der Stadt Schwäbisch Gmünd (Vorsitz), Vertretern des Gemeinderats / der Parteien, Vertretern des Ostalbkreises, Vertretern der regionalen Industrie, Vertretern des gmünder gestalter e. V. und Vertretern der Fachhochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, sowie die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung (Eberhard Steiner).



5.5.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum war die Gesellschaft in gemieteten Räumen in Schwäbisch Gmünd tätig. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 betragen 0 € (Vorjahr: 0 €). Zum 31.12.2022 beträgt die vorläufige Bilanzsumme 60.376,81€ (Vorjahr: 62.876,81 €). Die vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Jahresfehlbetrag von 2.500,00 € (Vorjahr: 2.490,61 €).

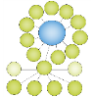
In 2022 gab es keine Gesellschafterversammlung mehr. Die Liquidation der Gesellschaft wird angestrebt.

5.5.6. Lage des Unternehmens

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation Daten der Bilanz

Aktiva in €	2021	vorl. 2022	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	1	1	0	0,00
Summe Anlagevermögen	1	1	0	0,00
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	117	117	0	0,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	62.759	60.258	-2.501	-3,99
Summe Umlaufvermögen	62.876	60.375	-2.501	-3,98
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	62.877	60.376	-2.501	-3,98

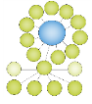


Passiva in €	2021	vorl. 2022	Veränderungen in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	240.307	240.307	0	0,00
Verlustvortrag	-176.340	-178.831	-2.491	1,41
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-2.491	-2.500	-9	0,38
Summe Eigenkapital	61.477	58.976	-2.501	-4,07
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	1.400	1.400	0	0,00
Summe Rückstellungen	1.400	1.400	0	0,00
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0,00
Summe Verbindlichkeiten	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	62.877	60.376	-2.501	-3,98

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2021	vorl. 2022	Veränderungen in €	in %
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0,00
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.491	2.500	9	0,38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.491	-2.500	-9	0,38



Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.491	-2.500	-9	0,38

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

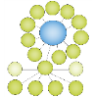
Die Zahl der Beschäftigten i. S. d. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 0 Personen (Vorjahr: 0).

5.5.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.5.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.6. Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH (EATA)



5.6.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Reinhardtstr. 28 73479 Ellwangen
Gründung der Gesellschaft:	18. Juli 2017
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 18.07.2016

5.6.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bildung und Erziehung sowie der Jugendhilfe und der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens durch Unterstützung bei der Integration.

Die Gesellschaft verfolgt einen Erziehungs- und Bildungsauftrag zur Integration von qualifizierten Fachkräften und jungen Erwachsenen aus dem europäischen bzw. internationalen Ausland für den regionalen Arbeitsmarkt. Die erzieherischen und bildungspolitischen Ziele werden durch folgende Tätigkeiten der Gesellschaft umgesetzt:

- Der Auf- und Ausbau der regionalen Wissens- und Fachkräftebasis durch europaweite bzw. internationale Akquisition von Humanressourcen und bedarfsgerechte Bereitstellung von qualifizierten Fachkräften und jungen Erwachsenen als Arbeitskräfte für das Handwerk, die Industrie, den Handel und Serviceunternehmen;
- Die Unterrichtung und Vermittlung von Deutsch – Sprachkenntnissen sowie soziokulturellen Werten als Voraussetzung zur beruflichen Integration;
- Sozialpädagogische Betreuung und Begleitung von Jugendlichen zur Schulqualifizierung und Berufs- und Ausbildungsvorbereitung;
- Sicherstellung und Weiterentwicklung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch querschnittsbezogene Aus- und Weiterbildung und
- Ausbau des regionalen Ausbildungsclusters



Es werden ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt. Gegenstände der Gesellschaft sind die Förderung der Bildung und Erziehung, Jugendhilfe und Kultur sowie Unterstützung bei der Integration von dem Gemeinwohl dienenden Bildungs-, Ausbildungs-, Fortbildungs-, Weiterbildungs- und Erziehungsmaßnahmen. Die Gesellschaft kann alle mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben.

5.6.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31.12.2022 beträgt 200 T€. Hieran hält der Ostalbkreis einen Anteil in Höhe von 51 T€ (25,5%). Die Stadt Ellwangen hält ebenfalls einen Anteil in Höhe von 51 T€ neben dem Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V. mit einer Beteiligung in Höhe von 98 T€ (49%).

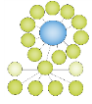
5.6.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Frau Dorothea Ewers und Herr Ulrich Nagl

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren zum Ende des Geschäftsjahres entsandt:

Aufsichtsrat: Michael Dambacher, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Landrat Dr. Joachim Bläse, stellv. Vorsitzender
Thilo Dostal
Rudolf Wiedmann
Ute Schlipf
Karl Bux
Dieter Fischer
Wolfgang Bolsinger
Dr. Klaus Vogt
Ute Schmucker
Raimund Gründler
Markus Schwaigkofler

Gesellschafterversammlung: Stadt Ellwangen
Kolping Bildungswerk Württemberg e.V.
Ostalbkreis



5.6.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Verfügbarkeit von Fachkräften ist aufgrund der demographischen Entwicklung ein Engpassfaktor. Die Qualifikationsanforderungen an die Beschäftigten haben in Zeiten der Digitalisierung und Technologisierung sowie Ausweitung des Dienstleistungsbedarfs zugenommen. Die von der Geschäftsführung für 2022 gesteckten Ziele und Ergebnisse konnte das Unternehmen aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage, der herrschenden Rahmenbedingungen, und insbesondere wegen des verspäteten Einzugs in den neuen Umbau nicht erreichen.

Im Jahr 2022 starteten 54 Jugendliche, von denen 27 in eine Einstiegsqualifizierung gingen. Hiervon erhielten 19 Teilnehmende bereits im Juli eine Ausbildungsplatzzusage für September/ Oktober 2023. Die andere Hälfte der Jugendlichen trat die Heimreise vorzeitig an. Hauptursache hierfür waren familiäre Gründe sowie die fehlende Integration in einen Betrieb.

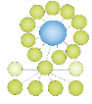
5.6.6. Corporate Social Responsibility

Soziale Nachhaltigkeit

Die EATA verfügte im Jahr 2022 über keine eigenen Arbeitnehmer. Die Personalgestaltung erfolgte und erfolgt derzeit weiter über das KBW und die Stadt Ellwangen. Beide Institutionen stehen für gerechte und faire Bezahlungen und nehmen die Arbeitnehmerinteressen ernst. Die Stadt Ellwangen wurde beispielsweise schon mehrfach als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Aus- und Fortbildungen werden ausdrücklich gewünscht und gefördert. Inklusion und Chancengleichheit sind bei beiden selbstverständlich. Sollte die EATA künftig selbst Personalverantwortung übernehmen, ist geplant, dass diese Aspekte in das Leitbild der EATA übernommen werden. So ist beispielsweise vorgesehen, dass sich die EATA für die Aufnahme in das Netzwerk "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" in absehbarer Zeit bewirbt. Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sind wichtige Eckpunkte bei der Aus- bzw. Weiterbildung in der EATA. Durch eine positive Gesamtatmosphäre auf dem Bildungscampus werden soziale Diskriminierungen von Minderheiten verhindert und die Chancengleichheit verbessert.

Ökologische und Ökonomische Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen im „neuen“ Gebäude wurden sämtliche Anforderungen zur Energieeinsparung berücksichtigt. Im Rahmen des Alltagsmanagements werden die Teilnehmenden ständig zum Energiesparen geschult und angehalten. Ferner wurde



beim Umbau durch die Stadt Ellwangen in Abstimmung mit der Geschäftsführung besonders auf den Einbau und die Verarbeitung umweltfreundlicher Materialien geachtet. Wissen und Erfahrungen im Bereich des Umweltschutzes werden im Rahmen des Bildungsauftrags neben den allgemeinen schulischen Themen durch die Inhalte des Alltagsmanagements weitergegeben und deren Einhaltung überwacht. Müllvermeidung und Mülltrennung sind ein wichtiger Bestandteil. Der Gemeinderat der Stadt Ellwangen hat ferner am 27.09.2012 einen Beschluss zur umweltfreundlichen Beschaffung insgesamt gefasst, welcher inhaltlich auch auf die Gesellschaften übertragen ist, an denen die Stadt Ellwangen beteiligt ist. Die EATA verfügte 2022 über keinen eigenen Fuhrpark.

5.6.7. Lage des Unternehmens

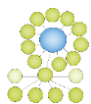
Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31.12.2022 von 139,6 T€ auf 79,7 T€. Das Sachanlagevermögen verringerte sich von 1,8 T€ auf 1,1 T€. Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich von 136,9 T€ auf 70,3 T€. Dem gegenüber stehen das gezeichnete Kapital in Höhe von 200,0 T€ mit einem Verlustvortrag von -95,2 T€ und einem Gesamtverlust in 2022 in Höhe von -101,5 T€.

Die Umsatzerlöse stagnieren bei 144,9 T€ (Vorjahr 131,0 T€),

Die Verwaltungs- und Betreuungskosten konnten durch flexible Anpassungen an das Teilnehmerfeld von 137,7 T€ leicht auf 132,1 T€ gesenkt werden. Die Raumkosten konnten ebenfalls, durch die teilweise Rückgabe von Räumlichkeiten an die Stadt Ellwangen, von 203,3 T€ auf 173,7 T€ gesenkt werden.

Die allgemeine Wirtschaftslage mit den Verspätungen beim Einzug in den neuen Umbau verbunden mit den hierdurch bestehenden Kapazitätsgrenzen verursachten einen Gesamtverlust von 101,5 T€ in 2022. Für diesen neuerlichen Verlust soll erneut ein Verlustvortrag vorgenommen werden.

Aus dem Jahresergebnis 2022 mit einem Jahresverlust von 101.536,01 € zeigt sich mehr denn je, wie sehr die Anschubfinanzierung des Ostalbkreises benötigt wird. In der Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2022 ist das Aufgeld in Höhe von



200.000 € bei den Umsatzerlösen gebucht und berücksichtigt. Die übrigen Erlöse und Erträge aus Geschäftstätigkeit belaufen sich auf 144.907,91 €. Insgesamt betragen die Erlöse 344.907,91 €.

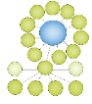
Dem gegenüber steht die Summe aller Aufwendungen in Höhe von 446.443,92 €. Diese Aufwendungen sind im Wesentlichen notwendig für Mieten und Mietnebenkosten sowie für Honorare und Betreuungen, welche ebenso wiederum abhängig von der Belegungssituation sind.

Unterstellt, dass das Aufgeld des Ostalbkreises nicht geflossen wäre, würde dies einen Jahresverlust in Höhe von 301.536,01 € ergeben.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

EATA- Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH Daten der Bilanz

Aktiva in €	2021	vorl. 2022	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Sachanlagen	1.762	1.053	-708	-40,20
Summe Anlagevermögen	1.762	1.053	-708	-40,20
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	865	7.488	6.624	766,13
Sonstige Vermögensgegenstände	0	898	898	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	136.853	70.322	-66.531	-48,61
Summe Umlaufvermögen	137.718	78.708	-59.010	-42,85
Rechnungsabgrenzungsposten	132	0	-132	-100,00
Bilanzsumme	139.611	79.762	-59.850	-42,87

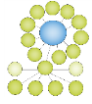


Passiva in €	2021	vorl. 2022	Veränderungen in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	0	0,00
Gewinnrücklagen	16.537	-95.238	-111.774	-675,92
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-111.774	-101.536	10.238	-9,16
Summe Eigenkapital	104.762	3.226	-101.536	-96,92
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	3.050	6.250	3.200	104,92
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	12.000	24.000	12.000	100,00
Summe Rückstellungen	15.050	30.250	15.200	101,00
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.294	36.766	26.472	257,16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verbundenen Unternehmen	9.505	9.519	14	0,15
Summe Verbindlichkeiten	19.799	46.286	26.487	133,78
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	139.611	79.762	-59.850	-42,87

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

EATA- Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2021	vorl. 2022	Veränderungen in €	in %
Umsatzerlöse	330.989	344.908	13.919	4,21
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	
Materialaufwand	180.909	155.096	-25.813	-14,27
Personalaufwand	7.102	4.143	-2.959	-41,67
Abschreibungen Anlagevermögen, Anlagevermögen (ohne AfA auf Kfz und Gebäude)	708	708	0	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	254.045	286.497	32.452	12,77



Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-111.775	-101.536	10.239	-9,16
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-111.775	-101.536	10.239	-9,16

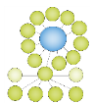
Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

5.6.8. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

Die Stammeinlage in Höhe von 51 T€ wurde im Januar 2018 eingebracht. An die Stammeinlage des Ostalbkreises ist die Verpflichtung geknüpft jeweils zum 01.01. eines neuen Geschäftsjahres ein Aufgeld in Form einer Zuweisung von 200 T€ beginnend ab dem Jahr 2018 bis einschließlich 2021 zu leisten. Im Jahr 2020 wurde beschlossen, die Anschubfinanzierung um weitere zwei Jahre zu verlängern. In den Jahren 2022 und 2023 werden jeweils 200.000 € pro Jahr geleistet.

5.6.9. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.7. Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH



INNO>Z
DAS INNOVATIONSZENTRUM
AN DER HOCHSCHULE AALEN

5.7.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Anton-Huber-Straße 20 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 633-90 80
E-Mail:	info@innovationszentrum-aalen.de
Internet:	www.innovationszentrum-aalen.de
Gründung der Gesellschaft:	7. Dezember 2011
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag vom 19. Oktober 2011 in der Fassung vom 02. März 2023

5.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH ist der Betrieb des Innovationszentrums Aalen. Dies umfasst das Innovationsmanagement an der Schnittstelle Hochschule und Wirtschaft und die Zurverfügungstellung einer Innovationsstruktur für Existenzgründer, die freie Wirtschaft und die Hochschule Aalen. Zur Ergänzung der Start-Up-Landschaft wird ein AAccelerator betrieben.

5.7.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stadt Aalen ist mit 50 %, der Ostalbkreis mit 40 % und die Hochschule Aalen - Technik und Wirtschaft mit 10 % beteiligt.

5.7.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:	Dr. Andreas Ehrhardt
Gesellschafterversammlung:	Stadt Aalen Hochschule Aalen Ostalbkreis



5.7.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Anfang des Jahres 2022 hat die Corona-Pandemie den Betrieb des Incubator und des AAccelerator nochmals beeinträchtigt. Der Betrieb konnte jedoch aufrechterhalten werden.

Das INNO-Z war im Jahr 2022 weiterhin mit ca. 50 studentischen Gründungsvorhaben sowie Start-ups und Scale-ups voll ausgelastet. Der Shared-Desk-Bereich der Hochschule Aalen im INNO-Z für gründungsinteressierte Studierende war analog zur Hochschule nochmals einige Zeit geschlossen. Dennoch wurden auch in 2022 viele neue studentische Gründungsvorhaben gestartet und zusammen mit „stAArt-UP!de“, der Gründungsförderinitiative der Hochschule, unterstützt.

Auch in 2022 gab es wieder mehrere Studierenden-Exkursionen ans INNO-Z, allerdings nochmals virtuell, sowie einzelne Besuche und Besichtigungen von hochrangigen Vertretern der Wirtschaft, der Bildung und Forschung sowie der Politik.

Das INNO-Z wirkte erneut bei diversen Förderprojektanträgen der Hochschule sowie Initiativen und Aktivitäten zur Gründungsförderung in der Region, insbesondere der „Startup Offensive Ostwürttemberg“, mit.

Um Ansätze für neue Geschäftsideen zu fördern, wurden Interessierte und Start-ups auf das „Smart City Projekt“ der Stadt Aalen sowie auf die „Zukunftsoffensive Ostwürttemberg“ hingewiesen und Kontakte angebahnt.

Herausragende Events, bei denen das INNO-Z mitgewirkt und zahlreiche Start-ups teilgenommen haben, waren der Tag der offenen Tür der Hochschule Aalen am 21.5.2022, die Premiere unseres neuen Formats „F*ckup“ am 27.7.2022 sowie die zahlreiche Teilnahme an verschiedenen Messen.

Im INNO-Z AAccelerator wurde der Co-Working-Space für alle wegen geringer Nachfrage aufgelöst und die Räumlichkeiten an ein Scale-up vermietet. Zusammen mit einem weiteren Scale-up aus dem INNO-Z und einem Start-up von extern sowie weiteren Nutzern konnte der INNO-Z AAccelerator nun erstmals ab Oktober 2022 komplett ausgelastet und vermietet werden.



Insgesamt wurden die Gründungsförderung, die Innovationsförderung, der Technologietransfer sowie die Vernetzung als Kernaufgaben weiter ausgebaut.

5.7.6. Corporate Social Responsibility

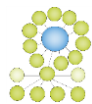
Das sozial und ökologische Handeln der InnoZ findet konsequent Anwendung in den Tätigkeiten der Gesellschaft.

Die InnoZ ist der sogenannten „Aalener Erklärung“ beigetreten. Diese Erklärung soll die Grundlage für die gemeinsamen Ziele und die weitere Zusammenarbeit auf dem Weg zur Klimaneutralität der Stadt Aalen bis 2035 bilden. Im Rahmen der Tätigkeit der InnoZ werden Start-ups gleich zu Beginn für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert.

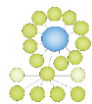
Weiter ist Gegenstand des Unternehmens die Förderung von innovativen Unternehmen. Darunter sind regelmäßig auch Geschäftsmodelle, welche auf Nachhaltigkeitsziele setzen. Mit der Unterstützung von Start-ups und weiteren Gründungsvorhaben werden neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

5.7.7. Lage des Unternehmens

Die Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreiber-Gesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 153,9 T€ (Vorjahr 141,3 T€) erzielt. Dem standen Aufwendungen von insgesamt 347,9 T€ (Vorjahr 308,7 T€) gegenüber. Dank Zuschüssen des „Förderverein Innovationszentrum an der Hochschule Aalen e.V. (184,0 T€) sowie weiterer Erträge in Höhe von 11,0 T€ wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 T€ erwirtschaftet. Im Berichtsjahr 2022 musste weiterhin eine Ausgleichszahlung an die Stadt Aalen in Höhe von 24,1 T€ geleistet werden. Im Vorjahr betrug diese Ausgleichszahlung 13,0 T€. Das Eigenkapital stieg durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von 28,3 T€ bzw. 38 % der Bilanzsumme im Vorjahr auf 29,4 T€ bzw. 38,1 % der Bilanzsumme im Berichtsjahr.

**Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage****Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH****Daten der Bilanz**

Aktiva in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	4.572	4.567	91.340,00
Sachanlagen	23.042	17.716	-5.326	-23,11
Summe Anlagevermögen	23.047	22.288	-759	-3,29
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	29.000	29.000	
Sonstige Vermögensgegenstände	0	210	210	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	50.670	24.970	-25.700	-50,72
Summe Umlaufvermögen	50.670	54.180	3.510	6,93
Rechnungsabgrenzungsposten	880	700	-181	-20,50
Bilanzsumme	74.597	77.168	2.570	3,45
Passiva in €				
	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Gewinnvortrag	2.163	3.314	1.152	53,25
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.152	1.085	-67	-5,78
Summe Eigenkapital	28.314	29.399	1.085	3,83
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	420	859	439	104,36
Sonstige Rückstellungen	9.710	18.172	8.462	87,14
Summe Rückstellungen	10.130	19.031	8.900	87,86
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.915	18.071	9.156	102,71
sonstige Verbindlichkeiten	5.587	9.555	3.968	71,02
Summe Verbindlichkeiten	14.502	27.626	13.125	90,50



Rechnungsabgrenzungsposten	21.651	1.111	-20.539,80	-94,87
Bilanzsumme	74.597	77.168	2.570	3,45

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2021	2022	Veränderungen in € in %	
Umsatzerlöse	141.320	153.941	12.621	8,93
Sonstige betriebliche Erträge	168.528	195.064	26.536	15,75
Materialaufwand	1.542	1.215	-327	-21,21
Personalaufwand	102.822	120.654	17.832	17,34
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.358	9.335	1.977	26,87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	196.554	216.278	19.723	10,03
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	420	439	18	4,36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.152	1.085	-67	-6
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.152	1.085	-67	-5,78

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH hatte im Jahresdurchschnitt 2022 drei Beschäftigte.



5.7.8. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.7.9. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



6. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES UNTER 25 %

6.1. P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG



6.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Ludwig-Erhard-Str. 1 89518 Heidenheim
Telefon:	(0 73 21) 3 24 - 183
Telefax:	(0 73 21) 3 24 - 4 183
E-Mail:	schmid@ostwuerttemberg.ihk.de
Internet:	www.pegasus-ostwuerttemberg.de
Gründung der Gesellschaft:	14. Juli 1997
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04. Sept. 1997 / 18. Mai 2015

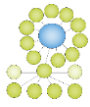
6.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder stillen Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes insbesondere kleinerer und mittlerer Größe im Bereich der Region Ostwürttemberg. Auf diese Weise soll die Gründung neuer Unternehmen und die Sicherung bestehender Unternehmen durch Verbreiterung der Eigenkapitalbasis gefördert werden.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Beratung solcher Unternehmen oder deren Unterstützung auf andere Weise.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Unterstützung von Initiativen und Projekten zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Ostwürttemberg. Insbesondere können Projekte zur Stärkung der Gründungsdynamik gefördert werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen.



6.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Die P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG verfügt über 30 Kommanditeinlagen in Höhe von 1.426.504,35 €. Hiervon hält der Ostalbkreis einen Anteil von 102.258,38 €. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 7,1 %. Der Komplementär der Gesellschaft, die Firma Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in Heidenheim, ist kapitalmäßig nicht beteiligt. Das Haftkapital des Komplementärs beträgt 38.346,89 €.

6.1.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung ist allein der persönlich haftende Gesellschafter berechtigt und verpflichtet. Er wird durch seinen Geschäftsführer Markus Schmid vertreten.

Beirat:

Roland Wendel, Schwäbisch Gmünd	-Vorsitzender-
Christian Wanner, Aalen	-stellv. Vorsitzender-
Oberbürgermeister Michael Salomo, Heidenheim	
Oliver Conradi, Heidenheim	
Landrat Dr. Joachim Bläse, Aalen	
Markus Lorenz, Heidenheim	
Dr. Tobias Schneider, Aalen	
Thilo Rentschler, IHK Ostwürttemberg	

Anlageausschuss:

Markus Lorenz, Heidenheim,	-Vorsitzender-
Dr. Gernot Schauer, Heidenheim	-stellv. Vorsitzender-
Frank Reinhart, Aalen	
Josef Kötter, Aalen	
Dr. Gerold Bläse, Schwäbisch Gmünd, bis 27.10.2022	
Aileen Häberle, Schwäbisch Gmünd, ab 27.10.2022	

Kooptierte Mitglieder

Franz Rieger, Steinheim	
Dipl.-Betriebsw. Wolfgang Mühlich, Westhausen, bis 17.07.2022	
Wolfgang Probst, Bopfingen, ab 27.10.2022	

6.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die bisher gezeichneten Beteiligungen haben das der Zielgruppe anhaftendem Risiko verdeutlicht. Gerade bei der Finanzierung von Existenzgründungen und der Förderung



von Innovation ist das latente Ausfallrisiko deutlich höher als bei bereits gefestigten Unternehmen. Bis Prüfungsende wurde im Geschäftsjahr 2023 keine neue Beteiligung gezeichnet. Es wurden im Geschäftsjahr 2022 keine neuen stille Beteiligungen gezeichnet. Es wird zunehmend schwerer, geeignete Beteiligungen zu finden.

6.1.6. Corporate Social Responsibility

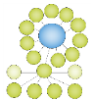
Der Ostwürttemberg Beteiligungsfonds Pegasus beteiligt sich an innovativen Unternehmen. Darunter sind regelmäßig Geschäftsmodelle, welche auch auf Nachhaltigkeitsziele setzen. Typische Beteiligungen sind hier gesunde Ernährung, Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft oder auch die Optimierung von Prozessen und Produkten, welche ressourcenschonende Effekte haben. Der Pegasus-Fonds unterstützt Start-ups, Nachfolgen und Gründungsvorhaben. Damit entstehen neue Arbeitsplätze in der Region. Seit Gründung des Fonds sind in den Beteiligungsunternehmen rund 600 Arbeitsplätze entstanden. Damit leistet der Fonds auch einen wichtigen Beitrag aus sozialer und gesellschaftlicher Perspektive.

6.1.7. Lage des Unternehmens

Vom Anfangskapital wurden ca. 79 % in Finanzanlagen investiert. Die Gesellschaft ist damit bei geeigneten Unternehmen weiter in der Lage, entsprechend dem Förderzweck zu investieren.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 7.916,66 € (Vorjahr: 62.266,67 €) erzielt. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 88.197,76 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag: 23.891,90 €) ab.

Das Anlagevermögen des Fonds liegt bei 88.346,89 €, das Umlaufvermögen bei 704.850,71 €.



6.2. Reha-Südwest für Behinderte gGmbH

6.2.1. Allgemeine Angaben



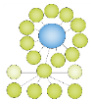
Sitz der Gesellschaft:	Kanalweg 40/42 76149 Karlsruhe
Telefon:	(07 21) 9 81 41 - 0
Telefax:	(07 21) 9 81 41 - 19
E-Mail:	info@reha-suedwest.de
Internet:	www.reha-suedwest.de
Gründung der Gesellschaft:	18. Januar 1990
Rechtliche Grundlage:	Satzung vom 18. Januar 1990, zuletzt geändert am 20. Oktober 2021

6.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere:

- Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfsbedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind.
- Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.
- Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Menschen mit Behinderung und andere Hilfsbedürftige wie oben genannt.
- Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation spastisch Gelähmter und anderer Behinderter und Hilfsbedürftiger.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.



6.2.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 51.129,19 € ist der Ostalbkreis mit 2.556,46 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 5,0 %.

6.2.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dipl.-Verwaltungswirtin Heike Ackermann

Prokura: keine

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 elf Mitglieder angehörten.

Gesellschafterversammlungen wurden am 27. Juli und 01. Dezember 2022 abgehalten.

6.2.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Reha-Südwest für Behinderte gGmbH ist eine private, gemeinnützige Gesellschaft, die in Baden-Württemberg insbesondere behinderten Menschen und deren Angehörigen durch ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsprogramm hilft. Die Gesellschaft will durch die Verbindung von ambulanten Diensten und pädagogischen, therapeutischen und versorgenden Einrichtungen Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen individuell und wohnortnah unter Einbeziehung der Angehörigen unterstützen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Insgesamt ist die Gesellschaft an über 75 Standorten in Baden-Württemberg u.a. mit Beratungs-, Frühförderstellen, ambulanten Diensten, Wohngemeinschaften und Kindertagesstätten für Kinder mit und ohne Behinderung tätig. Des Weiteren ist die Reha-Südwest Träger von drei SBBZ, davon zwei mit Internat sowie einer Klinikschule.



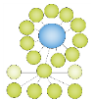
Im Ostalbkreis ist die Gesellschaft durch die beiden Tochterunternehmen Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH und Konrad-Biesalski-Schule - Arbeit und Integration - gGmbH vertreten. Die Konrad-Biesalski-Schule in Wört wird mit allen Einrichtungsteilen als Betrieb der Ende 2012 gegründeten Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH geführt.

Als staatlich anerkanntes privates Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat und mehreren inklusiven Schulkindergärten in der gesamten Region, bezieht sich der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Konrad-Biesalski-Schule auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlichen und / oder geistigen Behinderungen sowie Lern- und Entwicklungsverzögerungen. Alle Schülerinnen und Schüler haben aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen einen sonderpädagogischen Bildungsanspruch. Daraus erwächst auch ein Anspruch auf Assistenzleistungen im Sinne der Eingliederungshilfe (SGB IX – Teilhabe zur Bildung).

Die Schule führt die Bildungsgänge Grund- und Hauptschule, Lernen sowie Geistige Entwicklung in den Altersstufen Grundstufe, Hauptstufe und Berufsschulstufe. Im Schuljahresinternat mit Kurzeit aufnehmenangebot werden Kinder und Jugendliche sozialpädagogisch und pflegerisch betreut, im Bedarfsfall auch an Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien.

Mit Außenklassen (kooperativen Organisationsformen) in AA-Unterrombach, AA-Fachsenfeld, AA-Waldhausen, AA-Wasseralfingen, Ellwangen-Rindelbach, Ellwangen-Schreizeheim, Abtsgmünd und Unterschneidheim wird auch im Ostalbkreis an vielen Standorten ein wohnortnahes, inklusives Schulkonzept umgesetzt und sukzessive ausgebaut.

Schulkindergartengruppen für Kinder mit körperlichem und / oder motorischem Förderbedarf sowie kommunal finanzierte Allgemeine Kindertagengruppen werden unter einem Dach aktuell in Wört und Aalen sowie zugeordneten Außenstellen in Ellwangen, Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach und Bopfingen-Aufhausen angeboten. Darüber hinaus runden eine sonderpädagogische Beratungsstelle mit frühkindlicher Förderung, der sonderpädagogische Dienst an Allgemeinen Schulen, sowie ein Ambulanter Dienst mit mehreren ambulant begleiteten Wohngruppen in Aalen, Ellwangen und Wört das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft im Ostalbkreis ab.



Die Angebote der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH werden auch außerhalb des Ostalbkreises kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Jahr 2022 wurden die Planung für den Neubau eines Schul-Werkstattbaus auf dem Schulcampus in Wört vorangetrieben. Dort soll zukünftig das Angebot der Beruflichen Bildung verankert sein. Baubeginn ist Mitte 2023.

Das Berichtsjahr 2022 ist durch eine konstante Belegungsentwicklung und eine stabile wirtschaftliche Gesamtlage mit hohem Investitionsniveau gekennzeichnet. Das Unternehmensergebnis der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH wirkt sich auch auf den Konzernabschluss der Muttergesellschaft positiv aus. Es wurden etwa 527 Mitarbeitende verteilt auf etwa 45 Standorte beschäftigt.

Die Tochtergesellschaft Konrad-Biesalski-Schule - Arbeit und Integration - gGmbH, welche 2008 gegründet wurde, bietet im Jahr 2022 knapp 75 Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt, von denen etwa 55 % von Arbeitnehmern mit Behinderung besetzt sind. Als gemeinnütziges Inklusionsunternehmen ist der Übergang von Schule in das Berufsleben für Menschen mit Behinderungen wesentlicher Schwerpunkt bei dem Ausbau von Dienstleistungen in der Region. In Ellwangen betreibt der Inklusionsbetrieb die beiden Mensen an den Ellwanger Gymnasien sowie das „Tonis-Ladencafe“, einen Second-Hand-Laden in der Ellwanger Innenstadt. Das Unternehmen ist bis Ende 2022 auch Träger einer Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatungsstelle (EUTB) im Rahmen des BTHG (Bundessteilhabegesetz) im Ostalbkreis gewesen. Das Jahresergebnis des Inklusionsbetriebes lag 2022 aufgrund der strukturellen Gesamtlage im deutlich negativen Bereich. Die Liquidität wurde durch Transferzahlungen von Seiten der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH stabilisiert. Für das Jahr 2023 ff. ist eine Fortführungsprognose erforderlich und das Inklusionsunternehmen ist strategisch/wirtschaftlich neu aufzustellen.

6.2.6. Corporate Social Responsibility

Soziale Nachhaltigkeit

Die Reha-Südwest arbeitet sozial nachhaltig und setzt eine faire und gerechte Vergütung der Mitarbeitenden bei Vollenwendung der Tarifwerke des öffentlichen Dienstes und einer Alterszusatzversorgung in der VBL um. Die Arbeitnehmerinteressen werden durch



Mitarbeitervertretungen (Betriebsräte) gewahrt. Die Reha-Südwest fordert und fördert regelmäßige Fort- und Weiterbildungen. Sie beteiligt sich an den Kosten für Arbeitsplatzbrillen sowie Fitness- und Gesundheitsangeboten. Die Inklusion wird durch die Beschäftigung von Mitarbeitenden mit Schwerbehinderung gefördert. Die Schwerbehindertenquote beträgt im Unternehmen 5,43 %. Fast 75 % der Beschäftigten sind weiblich. Ebenso hoch ist die Teilzeitbeschäftigungsquote, was belegt, dass durch individuelle Teilzeitmodelle persönliche Lebensmodelle und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf berücksichtigt und gefördert wird. Die Chancengleichheit der Geschlechter wird ebenfalls gefördert und es besteht ein überdurchschnittlicher Frauenanteil in Führungspositionen.

Ökologische Nachhaltigkeit

Die Reha-Südwest schont die Umwelt einschließlich der natürlichen Ressourcen durch die Reduzierung von Emissionen. Der Fuhrpark wird, nach und nach - soweit sinnhaftig - auf E-Mobilität umgestellt. Wo regional möglich, wird der ÖPNV für dienstliche Fahrten genutzt. Bei ambulant aufsuchenden Angeboten in Großstädten wie Karlsruhe werden auch Dienstfahrräder zur Verfügung gestellt. Bei der Anschaffung von elektronischen Geräten und Endverbrauchern wird auf eine gute Ökobilanz geachtet. Vorhandene Ressourcen werden durch Maßnahmen zur Energieeinsparung geschont. Es wurden in den Betrieben und Diensten in 2023 - auch als Reaktion auf die nach dem Angriffskrieg auf die Ukraine stark gestiegenen Energiepreise und zur Sicherstellung ausreichender Energiereserven - Handreichungen zur Umsetzung von alltäglichen Energiesparmaßnahmen erstellt. Der Verbrauch konnte damit in 2023 gesenkt werden. Auch wird Sorge für eine nachhaltige Beschaffung von Materialien getragen. Soweit möglich, werden diese von regionalen Anbietern beschafft. Bei der Lebensmittelversorgung wird Wert auf regionale, nachhaltige Anbieter gelegt. Die Neubauten und Sanierungen der Reha-Südwest werden nach den neuesten energetischen KfW-Standards unter Berücksichtigung von alternativen Energieversorgerquellen ausgeführt. Es wird ökologisch unter Vermeidung bzw. Reduzierung von gesundheitsschädlichen Stoffen gebaut. So wurde der letzte Wohnheimneubau in Wiesental nach dem KfW 40-Standard ausgeführt und gefördert.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Zum Konzern gehören auch Inklusionsunternehmen, in denen Menschen mit Handicap arbeiten können und bspw. in einem Second-Hand-Laden gebrauchte Kleidung, Spiel-



zeug und andere Waren für wenig Geld weiterverkaufen. Damit werden Ressourcen geschont und es wird für Wiederverwertung und soziale Unterstützung Benachteiligter eingetreten. Die Ware für den Second-Hand-Laden wird von Mitarbeitenden und Angehörigen im Unternehmen gesammelt und kostenlos zur Verfügung gestellt. In einem weiteren Projekt werden bspw. nachhaltige Ofenanzünder und Geschenkartikel durch Wiederverwertung von Materialien (wie Kerzenwachsreste/ Stoffreste) hergestellt. Es wird im Unternehmen auf die Reduktion von Abfall und Verpackungsmüll geachtet und versucht, durch Auswahl von regionalen Anbietern lange Lieferwege zu vermeiden.

6.2.7. Lage des Unternehmens

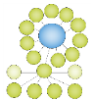
Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 88.650 T€ (Vorjahr: 89.307 T€). Das Anlagevermögen ist zum Jahresabschluss 2022 mit 53.645 T€ im Vergleich zum Vorjahr mit 52.486 T€ wiederum gestiegen. Das Gesamtumlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten ist von 36.821 T€ (2021) auf 35.005 T€ im Jahr 2022 gesunken. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 1.647 T€ erhöht. Von dem Anstieg des Eigenkapitals entfallen 1.711 T€ auf den Konzernbilanzgewinn (Vorjahr: 2.642 T€). Den anderen Gesellschaftern stehen Verlustanteile in Höhe von 64 T€ zu. Zum 31.12.2022 beläuft sich das Eigenkapital auf 41.770 T€.

Gemessen am Gesamtkapital ergibt sich zum Bilanzstichtag ein prozentualer Eigenkapitalanteil von 47,1 % gegenüber 44,9 % zum Bilanzstichtag 31.12.2021.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2022 um 2.392 T€ (+4,3 %) auf 58.042 T€ gestiegen.

In den Konzernjahresabschluss der Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH zum 31. Dezember 2022 sind folgende Unternehmen einbezogen:

Kinderklinik Schömberg gGmbH, Schömberg
Reha-Südwest Regenbogen gGmbH für Inklusion, Mannheim
Bioservice Südbaden gGmbH, Eichstetten
IL-KA Integration + Leistung Karlsruhe gGmbH, Karlsruhe
KBS Arbeit + Integration gGmbH, Wört
PAR-LE gGmbH, Löffingen
Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Löffingen
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Wört



Die Gesamtfinanzlage des Konzerns ist nach wie vor gut; der Unternehmensverbund verfügt über eine sehr gute Kapitalausstattung. Die Nachfrage ist konzernweit unverändert hoch, in einzelnen Bereichen - vor allem in den Schulkindergärten bzw. den inklusiven Kindertagesstätten, den Wohngemeinschaften (dem bisherigen stationären Wohnen) und der Frühförderung - sind die Bedarfe nach wie vor höher als das derzeitige Angebot.

Zukünftige Entwicklung:

Die Fachkraftgewinnung und Mitarbeiterbindung werden auch zukünftig zentrale Schlüsselprozesse für eine erfolgreiche Arbeit und Entwicklung des Unternehmens sein. Ziel muss sein, mit einem erfolgreichen Personalmanagement den Herausforderungen gerecht zu werden. Hierfür soll das Employer Branding des Unternehmens und das Personalrecruiting gestärkt werden. Weitere Maßnahmen neben den bereits etablierten Teilzeitarbeitsmodellen und den Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen zur Stärkung des eigenen Personals, sollen die Gewinnung von ausländischen Arbeitskräften sowie digitale Arbeitsmodelle sein.

Die Risiken für die zukünftige Unternehmensentwicklung wurden auch in diesem Betriebsjahr deutlich.

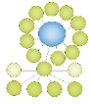
Die geopolitische Lage, die Folgen der steigenden Inflation, die Klima- und Energieressourcen und -preisentwicklungen, der Fachkräftemangel, politische und sozialrechtliche Entwicklungen und die Finanzlage der öffentlichen Hand und anderer Leistungsträger sowie weiter steigende Baupreise und angestiegene Baufinanzierungszinsen bergen erhebliche Risiken für das operative Geschäft und in Folge der Finanzlage des Unternehmens.

Risiken der künftigen Entwicklung sind weiterhin in einem schwierigen Umfeld mit steigenden Personal- und Sachkosten und einer nicht mehr auskömmlichen Refinanzierung von Angeboten zu sehen. Die anstehende Umstellung auf eine bedarfsgerechte personalzentrierte neue Finanzierungssystematik der Fachleistungen der Eingliederungshilfe bei der anstehenden Umsetzung des Landesrahmenvertrages SGB IX wird die nächste große Herausforderung in den kommenden Jahren sein. Der administrative und fachliche personelle Aufwand wird weiter deutlich steigen, zugleich aber auch das Risiko bezüglich einer auskömmlichen Refinanzierung.



Das Bundesteilhabegesetz birgt neben Risiken auch Chancen, z.B. indem die Reha-Südwest passgenaue, auf die jeweilige Person zugeschnittene Angebote erbringt und diese auch vergütet bekommt, weil sie bedarfsgerecht sind. Die Reha-Südwest ist hier bereits sehr gut aufgestellt mit den ambulanten Diensten (ISB) oder dem begleiteten Wohnen, die Nachfrage nach ambulanten, sozialraumorientierten Diensten und Angeboten wird zunehmen. Das Unternehmen ist auf einen Ausbau dieser Dienste eingerichtet.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar, sofern man von der Unberechenbarkeit einer neuen Pandemie und einer globalen Wirtschaftskrise absieht. In dieser Betrachtung muss auch davon ausgegangen werden, dass sich der kriegerische Konflikt räumlich nicht weiter ausweitet. Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen in einer hohen Qualität und Passgenauigkeit der Leistungen und einem guten Personalmanagement.



6.3. Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG



6.3.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Osterbucher Platz 3 73431 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 94 93 - 0
Telefax:	(0 73 61) 94 93 - 30
E-Mail:	info@limes-thermen.de
Internet:	www.limes-thermen.de
Gründung der Gesellschaft:	01. Oktober 1982
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24. Juni 2014

6.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Thermal-Mineralbades in Aalen mit medizinischer Abteilung und anderen das Bad ergänzenden Einrichtungen, die sonstige Verwertung von Mineralwasser und die Beteiligung an Gesellschaften, die solche Einrichtungen betreiben.

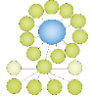
6.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Am Stammkapital in Höhe von 7.158.086,34 € ist der Ostalbkreis in Form einer Kommanditeinlage mit 255.645,90 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 3,57 %. Die Stadtwerke Aalen GmbH ist am Gesellschaftskapital mit einer Kommanditeinlage von 4.713.093,51 € (Vorjahr: 4.707.980,61 €), entsprechend 65,84 % beteiligt.

6.3.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat sowie die geschäftsführende Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH (Komplementär).

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin, Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH, Aalen berechtigt und verpflichtet. Sie wird durch ihren Geschäftsführer Reinhold Michelberger vertreten.



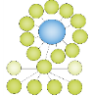
Aufsichtsrat:	Frederik Brütting, Aufsichtsratsvorsitzender	
weitere Mitglieder:	Erich Bareiter	Karl Kurz
	Heinrich Bickel	Peter Peschel
	Josef Bühler	Hermann Schludi
	Sieglinde Bullinger	Dr. Tobias Schneider
	Franz Eugen Fetzer	Margit Schmid
	Michael Fleischer	

6.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG ist Verpächterin der Limes-Thermen Aalen. Pächter ist die Stadtwerke Aalen GmbH. Die Höhe des Pächtertrags gemäß Pachtvertrag vom 23. Dezember 1991, zuletzt geändert mit Wirkung ab 2018, ist abhängig vom Kapitaldienst. Weiterhin ist der Pächtertrag vorrangig zur Tilgung der Verbindlichkeiten zu verwenden. Im Rahmen der neuen Pachtvereinbarung, gültig ab dem Jahr 2018, ist eine jährliche Pacht von 500.000 € vereinbart. Die Pacht erhöht sich, falls die Gesellschaft ein negatives Jahresergebnis erwirtschaftet.

Nennenswerte Erträge werden nur aus der Verpachtung generiert. Weitere Geschäftsfelder gibt es nicht. Der komplette Betrieb, die anfallenden Kosten und die Investitionen des Thermalbades obliegen der Stadtwerke Aalen GmbH. Das Thermalbad ist gut aufgestellt. Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerke Aalen GmbH ist für die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH u. Co. KG auch weiterhin zu sichern. Die Konditionen des Pachtvertrags wurden am 28.12.2017 neu gefasst und bis zum Ende des Jahres 2022 festgelegt. Eine zeitgerechte Kündigung des Vertrages erfolgte nicht. Der Vertrag läuft über 5 weitere Jahre bis Ende 2027. Die Einrichtungen bieten eine hohe Qualität an Badekultur und Wellness sowie an Gesundheitsvorsorge und Therapie. Um weiterhin die Marktposition ausbauen zu können und gängigen Kundenwünschen zu entsprechen, ist eine nachhaltige Entwicklung nötig.

Im Jahr 2022 konnte eine Besucherzahl von 201.453 (Vorjahr: 47.389) an 351 Betriebstagen verzeichnet werden. Dies ist nach Corona ein deutlicher Anstieg von 325 %. Durchschnittlich hatten die Limes-Thermen 574 Besucher pro Tag.

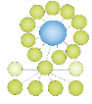


6.3.6. Corporate Social Responsibility

Die ATM ist lediglich Verpächterin der Limes-Thermen Aalen und hat keine Beschäftigten. Der Betrieb und die Tätigung von Investitionen obliegt dem Pächter Stadtwerke Aalen GmbH. Eine Darstellung zu sozial-ökologischen Aspekten ist daher nicht möglich.

6.3.7. Lage des Unternehmens

Zum Ende des Geschäftsjahres sank der Buchwert des Anlagevermögens von 3.970.170,00 € auf 3.758.228,00 €. Es entstand ein Jahresfehlbetrag von 499.998,98 € (Vj: Jahresüberschuss 3.566,48 €), welcher den Kapitalverlustkonten belastet wurde. Die Eigenkapitalquote beträgt 56,3 % (Vorjahr: 61,5 %) und weist damit eine gute Eigenkapitalausstattung aus. Die Fremdkapitalquote beträgt 43,7 % (Vorjahr: 38,5 %).



6.4. Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG



6.4.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Maiergasse 13 73433 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 97 72 - 0
Telefax:	(0 73 61) 97 72 - 45
E-Mail:	info@kreisbau-ostalb.de
Internet:	www.kreisbau-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	10. Oktober 1935
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 22. November 2018

6.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, der Städteplanung, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Die Genossenschaft kann Beteiligungen im Rahmen von § 1 Abs. 2 des Genossenschaftsgesetzes übernehmen.

6.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Der Ostalbkreis ist mit 5.250 € am Stammkapital der Kreisbau in Höhe von rund 3,302 Mio. € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,16 %. Der Ostalbkreis besitzt derzeit 21 von insgesamt 13.075 Geschäftsanteilen.



6.4.4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:	Nikolaus Ebert, hauptamtlicher Vorstand Georg Ruf, nebenamtlicher Vorstand
Aufsichtsrat:	Peter Traub, Vorsitzender des Aufsichtsrats Landrat Dr. Joachim Bläse, stv. Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Bareiß Dr. Gunter Bühler Stephanie Eßwein Nadja Finckh Markus Frei Andreas Holdenried

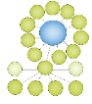
6.4.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2022 befanden sich im Bestand der Kreisbau 625 Wohnungen (Vorjahr: 626) und 32 gewerbliche Einheiten (Vorjahr: 32). Die Fluktuationsrate von 8,6 % ist gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gestiegen und liegt im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Zum Bilanzstichtag standen 8 (Vorjahr: 2) Wohnungen leer. Sämtliche Leerstände im Berichtsjahr waren nahezu ausschließlich durch notwendige Sanierungen bedingt. Im Jahr 2022 wurden 1.021.300 € für Modernisierung und Instandhaltung aufgewendet.

Zum 31.12.2022 hatte die Kreisbau insgesamt neun Mietverwaltungsverträge für insgesamt 71 Wohnungen abgeschlossen. Das Unternehmen bietet hier, insbesondere für Kapitalanleger, welche alle Belange ihrer Immobilie auf die Kreisbau als Dienstleister übertragen, einen entsprechenden Service an. Entsprechend entwickelt sich die Mietverwaltung zum modernen Property Management.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 verwaltete die Kreisbau 39 Eigentümergemeinschaften mit insgesamt 518 Wohneinheiten. Hierin sind 17 gewerbliche Einheiten und 9 Pflegeeinrichtungen enthalten.

Im Bauträgerbereich festigt die Kreisbau weiterhin ihre Position. Mehrere Bauvorhaben waren im Geschäftsjahr 2022 im Bau.



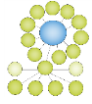
In Iggingen wurde im Juli 2020 mit dem Neubau von 13 Wohnungen, einer Tagespflegeeinrichtung und acht Seniorenappartements begonnen. Die Senioreneinrichtungen wurden vom DRK-Kreisverband Schwäbisch Gmünd e. V. erworben. Die Eigentumswohnungen sind alle verkauft und wurden im Juli 2022 an die neuen Eigentümer übergeben.

In Schwäbisch Gmünd-Lindach konnte im Jahr 2019 im Baugebiet Täferroter Straße / Repaweg ein Baugrundstück von der Stadt Schwäbisch Gmünd erworben werden. Mit dem Bau von 19 Wohnungen und einer Ambulant Betreuten Seniorenwohngemeinschaft wurde im September 2020 begonnen. Die Wohnungen konnten im Dezember 2022 an die neuen Eigentümer übergeben werden.

In Ellwangen hat die Kreisbau im Mai 2021 im Baugebiet „Karl-Stirner-Straße“ mit dem Bau eines ganzheitlichen Wohnquartiers mit vier Mehrfamilienhäusern und einer gemeinsamen Tiefgarage begonnen. Die Wohnungen werden nach dem Landeswohnraumförderungsgesetz als sozialgebundener Wohnraum auf den Markt kommen. Auch die Stadt Ellwangen hat das Vorhaben entsprechend ihrer Sozialcharta finanziell unterstützt. Die 32 Wohnungen sollen bis Herbst 2023 fertiggestellt werden.

Die Erschließung des Wohnbaugebiets „Im Hofacker“ in Mögglingen kann durch die Kreisbau bis Herbst 2023 abgeschlossen werden. Es sollen sieben Mehrfamilienhäuser und fünf Einfamilienhäuser gebaut werden.

Der Mitgliederbestand der Genossenschaft betrug am Jahresende 1.494 Mitglieder (Vorjahr: 1.503). Trotz des geringen Rückgangs der Mitgliederzahlen im Geschäftsjahr konnte ein Anstieg der Anteilszeichnungen verzeichnet werden. Einerseits zeigt dies ein hohes Maß an Vertrauen in die Genossenschaft, andererseits lässt sich dies auf die in der Vergangenheit sehr niedrige Zinslage am Kapitalmarkt und der von der Kreisbau kontinuierlich ausgeschütteten 3,0 %igen Dividende in den Vorjahren zurückführen.



6.4.6. Corporate Social Responsibility

Die Kreisbau ist als attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber geschätzt, denn sie bietet seinen Beschäftigten abwechslungsreiche berufliche Herausforderungen und fördert aktiv die Weiterbildung. Sie bietet vom Praktikum für die Berufsorientierung, der Ausbildung und duales Studium viele Entwicklungsmöglichkeiten. Die Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf dem Fundament des dialogischen Prinzips, persönliche Wertschätzung und Handlungsfreiräume gestalten das Unternehmen.

Die Kreisbau Ostalb investiert regelmäßig in die Unterhaltung der Wohn- und Geschäftsgebäude. Das Ziel der Klimaneutralität des Wohnungsbestands definiert energetische Anforderungen an die Gebäudehüllen und an die Gebäudetechnik. In einem ersten Arbeitsschritt wurde 2022 und 2023 der energetische und technische Zustand des Gebäudebestands der Genossenschaft erhoben. Parallel dazu wurde begonnen, digitale Bestandspläne zu erstellen. Auf dieser Datengrundlage sollen die Ziele der Nachhaltigkeit bzw. der vorgenannten Dimensionen entwickelt werden. Die Kreisbau möchte an dieser Stelle beispielsweise das Projekt der Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH (GEO) zum Aufbau einer Fernwärmeversorgung in Oberkochen ansprechen. Die Kreisbau hat für den Wohnungsbestand in Oberkochen die Absicht bekundet, alle Gebäude an dieses Wärmenetz anzuschließen.

6.4.7. Lage des Unternehmens

Die Finanzen der Genossenschaft sind geordnet. Die Eigenkapitalquote liegt bei 36,51 % (Vorjahr: 33,96 %) der Bilanzsumme. Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um rund 1,73 Mio. Euro gestiegen. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Ergebnisrücklagen, dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Bilanzgewinn sowie dem Zuwachs der Geschäftsguthaben der Mitglieder.

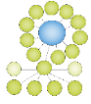
Das Unternehmen war jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der guten Liquiditätslage mussten im Jahr 2022 keine Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden. Liquiditätsengpässe haben ganzjährig zu keiner Zeit des Berichtsjahres bestanden.



Ziel der Genossenschaft ist weiterhin, die Ertragslage nachhaltig zu stärken und weiterhin ein positives Betriebsergebnis zu erzielen. Im Maklergeschäft konnte im Jahr 2022 seitens der Kreisbau durch entsprechende Marketingaktivitäten weiter eine stärkere Marktpräsenz erzeugt werden. Aufgrund der veränderten Marktsituation insbesondere durch die gestiegenen Zinsen ging die Nachfrage seitens der Kaufinteressenten Ende 2022 jedoch deutlich zurück. Nach wie vor stehen dem Markt verhältnismäßig wenig Gebrauchtimmobilien zur Verfügung.

Personal:

Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 26 (Vorjahr: 27) Mitarbeitende darunter 3 Teilzeitkräfte und 7 Mitarbeitende in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen, bei der Kreisbau beschäftigt.



6.5. Baugenossenschaft Ellwangen eG



6.5.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Spitalstr. 6 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 4 01 - 3
Telefax:	(0 79 61) 4 01 - 4 20
E-Mail:	info@bg-ellwangen.de
Internet:	www.bg-ellwangen.de
Gründung der Gesellschaft:	21. Juni 1921
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 16. Juli 2008

6.5.2. Gegenstand des Unternehmens

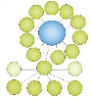
Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Mitglieder der Genossenschaft.

Als Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder stellt sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Geschäftsräume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereit. Daneben kann sie Wohnbauten errichten sowie die zuvor genannten Bauten bewirtschaften und fremde Wohnungen betreuen. Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen. Die Genossenschaft kann auch Maklertätigkeiten übernehmen. Des Weiteren sind Beteiligungen möglich.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.

Die Baugenossenschaft Ellwangen eG wird heute von 1.015 Mitgliedern mit 14.000 Geschäftsanteilen getragen.



6.5.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Der Ostalbkreis ist am Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Ellwangen eG in Höhe von 3.558.858,48 € mit 2.080 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,06 %.

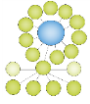
6.5.4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:	Thomas Töpfl, Geschäftsführender Vorstand Ralf Hofmann Stephanie Wetteskind-Fürst
Aufsichtsrat:	Manfred Kröll, Vorsitzender bis 15.06.2022 Claus-Peter Grimm, Vorsitzender seit 22.09.2022 Thomas Dieterich, stellv. Vorsitzender Horst Beißwenger Sabine Heidrich Karl Hilsenbek Jürgen Hornung Sebastian Maier

6.5.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2022 hatte die Baugenossenschaft 642 Mietwohnungen mit ca. 43.942,77 m² Wohnfläche, 16 Gewerbeeinheiten mit ca. 3.985,75 m² sowie 480 Garagen bzw. Tiefgaragenstellplätze und KFZ-Abstellplätze in eigenem Besitz. Zudem haben 32 Eigentümergemeinschaften die Verwaltung von derzeit 524 Wohnungen, 10 Gewerbeeinheiten und 568 Garagen bzw. Stellplätze auf die Baugenossenschaft übertragen. Von den verwalteten Einheiten befinden sich 7 Gewerbeeinheiten und 12 Garagen bzw. Stellplätze im eigenen Bestand. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 32 Mieterwechsel bearbeitet. Unter den Mieteinheiten befinden sich 5,28 % Einheiten mit geplantem Abbruch, 3,70 % Einheiten mit geplanter Generalsanierung und 91,02 % modernisierte und neugebaute Einheiten.

Zum 31.12.2022 standen 7 Wohnungen vermietungsbedingt leer. Nach wie vor konnten keine längeren Leerstandszeiten verzeichnet werden und die Nachfrage nach Mietwohnungen ist ungebrochen hoch.



6.5.6. Corporate Social Responsibility

Die Baugenossenschaft Ellwangen eG widmet sich seit Jahren der sozialen Nachhaltigkeit. Dies zeichnet sich vor allem im Bereich der Arbeitnehmervergütung aus. Aufgrund der Gültigkeit des Tarifvertrages für die in der Wohnungswirtschaft beschäftigten Arbeitnehmer findet eine faire Bezahlung statt. Darüber hinaus unterstützt die Baugenossenschaft ihre Mitarbeitenden durch einen monatlichen Jobgutschein sowie ein attraktives Gleitzeitmodell. Die Arbeitnehmer haben jederzeit die Möglichkeit zu Aus- oder Fortbildungen. Jedoch auch den Mitgliedern gegenüber erfüllt die Baugenossenschaft ihren sozialen Zweck in dem sie seit über 100 Jahren günstigen Wohnraum im Stadtgebiet Ellwangen zur Verfügung stellt.

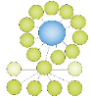
Des Weiteren macht es sich die Baugenossenschaft zum Ziel bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu sein. Durch die stetigen Modernisierungsmaßnahmen des Wohnungsbestandes wird schon jetzt verstärkt auf alternative Energiequellen geachtet. Zur Reduzierung von Emissionen nehmen die Mitarbeitenden mögliche Außentermine mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto wahr.

6.5.7. Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2022 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.085.882,73 € erzielt werden (Vorjahr: 1.169.168,45 €). Der Bilanzgewinn für das Jahr 2022 wurde mit 204.882,73 € festgestellt (Vorjahr: 108.168,45 €) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 32,4 % auf 34,6 % angestiegen.

Um eine nachhaltige Vermietbarkeit zu sichern, wird fortlaufend der Eigenbestand modernisiert. Insgesamt wurden im Bereich Modernisierung und Instandhaltung Investitionen in Höhe von 3.194.960 € getätigt.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betragen im Geschäftsjahr 2022 4.211.489,29 € (Vorjahr: 3.884.264,15 €). Die Umsatzerlöse aus den Sollmieten abzüglich Erlösschmälerungen durch Leerstand betragen im Geschäftsjahr 2022 3.316.199,29 € (Vorjahr: 3.025.162,50 €).



6.6. AGKAMED Holding GmbH



6.6.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Ruhrallee 175 45136 Essen
Telefon:	(0201) 1855 - 0
Telefax:	(0201) 1855 - 199
E-Mail:	dispo@agkamed.de
Internet:	www.agkamed.de
Gründung der Gesellschaft:	20.03.2006
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag vom 16. Januar 2006; zuletzt geändert durch den Beschluss vom 05. Dezember 2014

6.6.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die im medizinischen und sozialen Bereich tätig sind. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

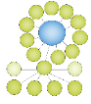
6.6.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 75.000 € ist der Ostalbkreis mit 500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,67 %.

6.6.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Carsten Dürr

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr neun Mitglieder angehörten.



6.6.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

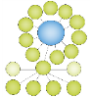
Die Gesellschaft ist nicht operativ tätig. Sie nimmt lediglich Geschäftsführungs- und Holdingfunktionen wahr.

6.6.6. Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss der AGKAMED Holding GmbH zum 31.12.2022 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 291.338,33 € aus.

Die Finanzanlagen in Höhe von 25.188,00 € betreffen in voller Höhe eine Beteiligung von 100 % an der AGKAMED GmbH.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2022 auf 242.043,33 €. Darin enthalten ist der Jahresgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 1.235,44 €. Die Eigenkapitalquote beträgt 83,08 %.



6.7. Remstal Gartenschau 2019 GmbH i.L.



6.7.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Johann-Philipp-Palm-Straße 10 73614 Schorndorf
Telefon:	(07 181) 6 02 - 9 95 7
Telefax:	(07 181) 6 02 - 2 59 95 7
E-Mail:	info@remstal2019.de
Internet:	www.remstal2019.de
Gründung der Gesellschaft:	27. Januar 2015
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag vom 27. Januar 2015 mit Nachtrag vom 08. Oktober 2015

6.7.2. Gegenstand des Unternehmens

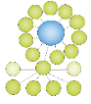
Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, Vorbereitung und Ausführung von Maßnahmen in Zusammenhang mit der Gartenschau im Remstal im Jahr 2019 sowie deren Abwicklung nach deren Beendigung.

6.7.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 31.500 € ist der Ostalbkreis mit 1.500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 4,76 %.

6.7.4. Organe der Gesellschaft

Liquidator:	Thorsten Englert
Aufsichtsrat:	Bernd Hornikel, Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 01.03.2022) Matthias Klopfer, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30.09.2021) Thomas Bopp, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Hubert Möhrle, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Richard Arnold Wolfgang Hofer Andreas Schaffer Andreas Hesky Dirk Schönberger Sven Müller Dr. Richard Sigel Marc Calmbach Wolfgang Reimer



6.7.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde keine aktive Geschäftstätigkeit entfaltet. Eine steuerliche Betriebsprüfung aller Steuerarten des Unternehmens für die Jahre 2019-2021 wurde ohne eine Änderung der Besteuerungsgrundlagen abgeschlossen. Der Abschluss der Betriebsprüfung war eine Voraussetzung, um die Liquidation fortsetzen zu können. Im Jahr 2022 bestanden wie im Vorjahr keine Arbeitsverhältnisse.

Die Gesellschaft hat die Gartenschau im Jahr 2019 erfolgreich durchgeführt und der Gesellschaftszweck ist erreicht. Die Gesellschafter haben mit Beschluss vom 29.02.2020 die Liquidation beschlossen. Die Auflösung wurde am 21.07.2020 im Handelsregister eingetragen.

Ausblick

Nachdem die Betriebsprüfung durch das Finanzamt im Jahr 2022 erfolgte, konnten im Juli 2023 die letzten Schritte zur Liquidation und zur Löschung im Handelsregister erfolgen.

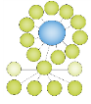
6.7.6. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft wird keine Erträge mehr erwirtschaften.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist sehr gut. Die mit der Liquidation verbundenen Zahlungen werden aus der vorhandenen Liquidität bedient. Die Gesellschaft kommt ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nach.

Das Aktivvermögen wird durch die liquiden Mittel geprägt, diese entsprechen fast 100 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2022 auf 447.757,28 € (Vorjahr: 447.106,80 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 97,1 %. Zum Jahresende bestehen keine Kreditverbindlichkeiten.



6.8. Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald Ostalb eG



6.8.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Genossenschaft:	Ulmer Str. 80 73431 Aalen
Telefon:	(07 361) 3 60 – 0 46 7
E-Mail:	info@fslwv.de
Internet:	www.holzvermarktungsgemeinschaft.de
Gründung der Gesellschaft:	29.04.2021
Rechtliche Grundlage:	Satzung vom 29.04.2021

6.8.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Holzvermarktung, Holzhandel, insbesondere Rundholzservice. Darunter fallen vor allem sämtliche Dienstleistungen, die zwischen dem stehenden Baum und dem Rundholzkunden bzw. dem Rundholz an der Waldstraße und dem Rundholzkunden liegen.

Die Genossenschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu errichten und zu erwerben, sowie sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Sie ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, hierbei jedoch auf für die HVG zulässigen Tätigkeitsbereiche beschränkt.

6.8.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Der Ostalbkreis als waldbesitzende Körperschaft ist unmittelbares Mitglied der HVG. Er besitzt einen Geschäftsanteil in Höhe von 1.500,00 €, da für Einzelmitglieder 1.500 € Geschäftsanteile je angefangene 1.000 Hektar Waldbesitz zu zeichnen waren. Die forstliche Betriebsfläche im Besitz des Ostalbkreises beträgt 31,4 Hektar.

6.8.4. Organe der Genossenschaft

Vorstand:	Helmut Stanzel Frank Hofmann Oliver Herrmann
-----------	--



Aufsichtsrat: Armin Mößner, Aufsichtsratsvorsitzender
Damian Komor, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Helmuth Waizmann
Rolf Werthwein
Georg Kiesel
Christoph Hald
Johann Reck
Ulrich Häußermann
Sebastian Schüller
Christoph Zink

6.8.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf war im Jahr 2021 überwiegend mit Formalitäten zur Erlangung der Geschäftsfähigkeit geprägt. Es wurden Arbeitsverträge geschlossen, die Gebührenordnung festgelegt sowie Versicherungen abgeschlossen. Die eigentliche Geschäftstätigkeit, also Vertrags- und Preisverhandlungen mit den Holzabnehmern und die darauffolgende Abwicklung des Holzverkaufs inklusive des Zahlungsverkehrs, wurde im Januar 2022 begonnen. Der Start der Geschäftstätigkeit fiel in eine Zeit gut laufender Rundholzgeschäfte, so dass im Rumpfgeschäftsjahr 148.209 Fm Rundholz vermarktet wurden.

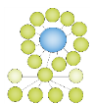
6.8.6. Lage des Unternehmens

Die Holzvermarktungsgesellschaft hat als Geschäftsjahr das Landwirtschaftsjahr (01.07.-31.06.). Die Bilanzsumme des Rumpfgeschäftsjahres vom 01.08.2021-30.06.2022 beträgt 979.628,01 €. Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 31.409,69 € erwirtschaftet werden, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Umsatzerlöse bestanden im Wesentlichen aus Entgelten für den Holzverkauf sowie der Anschubförderung des Landes. Aufwendungen fielen überwiegend für Personal-, EDV- und Bürokosten an.

Das Eigenkapital aus Geschäftsguthaben der Mitglieder beläuft sich zum 30.06.2022 auf 168.000,00 €.

Die Prüfung durch den Genossenschaftsverband erfolgt erst mit vollem Geschäftsjahr.



7. EIGENBETRIEBE DES OSTALBKREISES

7.1. Immobilien Kliniken Ostalb

7.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz des Eigenbetriebs:	Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 53 - 032
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@kliniken-ostalb.de
Internet:	www.kliniken-ostalb.de
Gründung des Eigenbetriebs:	01. Januar 2017
Rechtliche Grundlage:	Umwandlungs- und Satzungsbeschluss des Kreistages des Ostalbkreises vom 29.11.2016

7.1.2. Gegenstand des Eigenbetriebs

Die Krankenhausgebäude (Liegenschaften) des Ostalb-Klinikums Aalen mit dem Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen, der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd des Ostalbkreises sowie mit den Liegenschaften zusammenhängende Verbindlichkeiten und die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung der Liegenschaften sowie etwaige Ausgleichsposten werden als ein Eigenbetrieb geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken Ostalb ist das Vorhalten der betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude für den Betrieb der Plankrankenhäuser Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd sowie anderer Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe und der Wohlfahrtspflege im Rahmen der öffentlichen Aufgaben.

Zu den Aufgaben zählt dabei insbesondere ein etwaiger Neubau oder Umbau, Ankauf, Vermietung oder Verpachtung, Instandhaltung und Instandsetzung, Bewirtschaftung und Verwaltung der betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude. Sofern eine schädliche Nutzungsänderung beabsichtigt ist, ist diese mit dem Finanzamt abzustimmen.



Der Satzungszweck wird auch verwirklicht durch die Beschaffung von Mitteln für eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder für die Verwirklichung steuerbegünstigter Zwecke durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, insbesondere durch die steuerbegünstigte Kliniken Ostalb gemeinnützige kAöR.

Der Eigenbetrieb ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Betriebs dienen.

7.1.3. Organe der Gesellschaft

Organe des Eigenbetriebs sind:

- der Kreistag
- der Betriebsausschuss Klinikimmobilien
- der Landrat
- die Betriebsleitung

Mitglieder des Betriebsausschusses Klinikimmobilien:

Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender

Kreisrat Richard Arnold

Kreisrätin Heidi Borbély

Kreisrat Dr. Gunter Bühler

Kreisrat Karl Bux

Kreisrätin Stephanie Eßwein

Kreisrat Dr. Frank Gläser

Kreisrat Volker Grab

Kreisrätin Veronika Gromann

Kreisrat Roland Hamm

Kreisrätin Sigrid Heusel

Kreisrat Karl Hilsenbek

Kreisrat Rainer Knecht

Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph

Kreisrat Thilo Rentschler

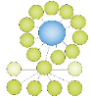
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner

Kreisrat Dr. Rolf Siedler

Kreisrat Herbert Witzany

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stand: 31.12.2022):

Betriebsleitung:	Thomas Schneider	(Erster Betriebsleiter)
	Sylvia Pansow	(Stellvertretende Betriebsleiterin)



7.1.4. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Kreistag des Ostalbkreises hat am 29. November 2016 einen Umwandlungs- und Satzungsbeschluss getroffen und damit die Eigenbetriebe Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd mit Wirkung ab 01. Januar 2017 durch Ausgliederung gemäß § 102 a ff. Gemeindeordnung für das Land Baden-Württemberg (GemO) in die selbstständige Kommunalanstalt „Kliniken Ostalb gkAöR“ ausgegliedert.

Die Eigenbetriebe Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd wurden nach der Ausgliederung mit den bei ihnen nach Maßgabe des Umwandlungs- und Satzungsbeschlusses verbleibenden Aktiva und Passiva, insbesondere Grundstücken mit Gebäuden, nach gesonderter Beschlussfassung des Kreistags des Ostalbkreises zu einem Eigenbetrieb „Immobilien Kliniken Ostalb“ mit Wirkung ab 01. Januar 2017 zusammengefasst. Innerhalb des Eigenbetriebes werden die Bilanzkreise „Vermögensverwaltung“ und „Klinik-Immobilien“ geführt.

Im Jahr 2022 wurden hauptsächlich folgende Baumaßnahmen federführend begleitet:

Standort Ostalb-Klinikum Aalen

- **Aufrechterhaltung Betriebsbereitschaft bestehender Zentral-OP**

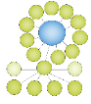
Umsetzung diverser Einzelmaßnahmen sowie Planung des Austauschs der Lüftungsanlage und anderer Gewerke. Der Krankenhausträger hat die Entscheidung getroffen, die bestehenden Zentral-OP's so zu sanieren, dass die Betriebsbereitschaft mittelfristig (bis zur Inbetriebnahme einer Nachfolgelösung im Rahmen des Klinik-Konzepts) gesichert ist.

- **Energiekonzept**

Planung und Umsetzung weiterer Sanierungsmaßnahmen in der Heizzentrale des Klinikums mit dem Ziel, die Versorgungssicherheit mittelfristig zu gewährleisten und die Energieeffizienz zu erhöhen.

- **Aufrüstung Herzkatheterlabore mit Klimatechnik**

Im Zuge des Austausches der beiden Herzkathetermessplätze wurde die Klimatechnik der Herzkatheterlabore aufgerüstet und an die neuen Hygienevorschriften angepasst, damit



während der Lebensdauer der neuen Anlagen keine Eingriffe in die Räume bzw. die Klimatechnik notwendig werden. Im Jahr 2022 wurde die Maßnahme endabgewickelt.

- **Ausbau Kreißsäle / Sectio OP**

Aufgrund der stark steigenden Geburtenzahlen mussten die bestehenden drei Kreißsäle um einen vierten Kreißsaal ergänzt werden. Zudem wurde der bestehende Not-Sectio-OP zu einem vollumfänglichen Sectio-OP erweitert, um die Zentral-OPs von Sectiones zu entlasten. Eine Teilinbetriebnahme erfolgte im Dezember 2022, der Projektabschluss wird im Jahr 2023 sein.

- **Hubschrauberlandeplatz**

Der Hubschrauberlandeplatz wurde im Jahr 2003 erstmals genehmigt. Aufgrund seines Alters waren weitgehende Sanierungsmaßnahmen verbunden mit baulichen Anpassungen an die neuen Verwaltungsvorschriften erforderlich. Die Maßnahmen wurden im Jahr 2022 umgesetzt.

- **weitere Maßnahmen**

Anpassung an die neue Trinkwasserverordnung, Brandschutzmaßnahmen, Stationssanierung Bauteil 8 mit Sanierungsarbeiten in den Stationen 28 und 48.

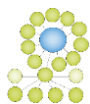
Standort Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

- **Neubau Zentrale Notaufnahme, Zytostase- und Reinraumlabor und Onkologische Tagesklinik**

Es erfolgte der Innenausbau in allen betroffenen Gebäudeabschnitten sowie im Jahr 2022 die Inbetriebnahme der raumlufttechnischen Anlagen. Die Vollenbetriebnahme des Zytostase- und Reinraumlabor ist im vierten Quartal 2023 geplant.

- **Umbau der Funktionsbereiche im Bestand**

Es fanden Planungsarbeiten für diejenigen Gebäudeteile statt, die in unmittelbarem Funktionszusammenhang mit dem Neubau der Notaufnahme stehen. Mit den Bauarbeiten wurde Mitte 2023 begonnen.



- **Hubschrauberlandeplatz**

Auch am Hubschrauberlandeplatz des Stauferklinikums waren weitgehende Sanierungsmaßnahmen verbunden mit baulichen Anpassungen an die neuen Verwaltungsvorschriften erforderlich. Die Maßnahme wurde ebenfalls im Jahr 2022 umgesetzt.

- **weitere Maßnahmen**

Umsetzung diverser Brandschutzmaßnahmen

Standort St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen

- **Austausch Rückkühler**

Der Rückkühler als Bestandteil der kältetechnischen Anlagen des Klinikums muss altersbedingt erneuert werden, um das Gesamtsystem funktionsfähig zu erhalten. Im Jahr 2022 wurden die Planungsarbeiten abgeschlossen und mit ersten Vorarbeiten begonnen.

- **Abbruch Häuser, Herrichten des Geländes**

Ehemalige Chefarzthäuser wurden abgebrochen. Das Gelände soll 2023 für dringend benötigte zusätzliche Parkplätze hergerichtet werden.

- **weitere Maßnahmen**

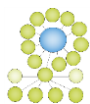
Umsetzung diverser Brandschutzmaßnahmen

7.1.5. Corporate Social Responsibility

Ausführungen zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit werden hier nicht separat erläutert. Es wird auf die Ausführungen der Kliniken gkAÖR verwiesen.

7.1.6. Lage des Unternehmens

Insgesamt hat der Eigenbetrieb Immobilien Kliniken Ostalb im Jahr 2022 in den verschiedenen Projekten 7.522.957,72 € (Vorjahr: 8.059.095,90 €) investiert. Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2022 bei 252.999.347,78 € (Vorjahr: 254.314.657,15 €), die Eigenkapitalquote bei 9,4 % (Vorjahr: 9,3 %). Der Anteil der Summe aus Eigenkapital und Sonderposten aus Zuwendungen Dritter an der Bilanzsumme liegt bei 51,9 % (Vorjahr: 53,8 %).



Das Sachanlagevermögen beträgt 227.583.606,96 € (Vorjahr: 226.938.775,40 €), das sind 90,0 % (Vorjahr: 89,2 %) der Bilanzsumme. Auf die Rückstellungen und Verbindlichkeiten entfallen 121.624.858,37 € (Vorjahr: 117.441.400,39 €), 48,1 % (Vorjahr: 46,2 %) der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel belaufen sich zum 31.12.2022 auf 2.388.705,22 €. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch einen Kassenkredit des Ostalbkreises gesichert.

Die zwei Bilanzkreise innerhalb des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken haben das Jahr 2022 mit folgenden Bilanzergebnissen abgeschlossen:

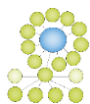
Klinik Immobilien:	62.178,85 € (Vorjahr: 39.605,20 €)
<u>Vermögensverwaltung:</u>	<u>60.058,43 € (Vorjahr: 61.315,19 €)</u>
Eigenbetrieb Gesamt:	122.237,28 € (Vorjahr 100.920,39 €)

Die vom Eigenbetrieb abgewickelten Baumaßnahmen werden bei förderfähigen Maßnahmen im Wege einer Einzelförderung nach § 12 LKHG vom Land Baden-Württemberg und vom Krankenhausträger Ostalbkreis finanziert oder bei nicht förderfähigen Maßnahmen allein vom Krankenhausträger Ostalbkreis.

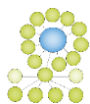
Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Immobilien Kliniken Ostalb Daten der Bilanz

Aktiva in €	2021	2022	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	5.698	5.698	
Summe immaterielle Vermögensge- genstände	0	5.698	5.698	



Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten, einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	109.129.125	104.534.170	-4.594.955	-4,21
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten, einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	3.041.163	2.951.041	-90.122	-2,96
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	435.580	435.580	0	0,00
technische Anlagen	604.755	1.612.942	1.008.187	166,71
Einrichtungen u. Ausstattungen	23.640	107.515	83.875	354,80
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	113.704.512	117.942.359	4.237.846	3,73
Summe Sachanlagen	226.938.775	227.583.607	1.751.169	0,28
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.478.862	10.478.862	0	0,00
Summe Finanzanlagen	10.478.862	10.478.862	0	0,00
Summe Anlagevermögen	237.417.638	238.068.167	1.751.169	0,27
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	400	0	-400	-100,00
Forderungen an Gesellschafter, bzw. den Krankenhausträger	509.322	445.322	-64.000	-12,57
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.550.756	1.650.756	100.000	6,45
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.628.667	960.407	-2.668.260	-73,53
sonstige Vermögensgegenstände	7.959	17.163	9.204	115,63
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.697.103	3.073.647	-1.315.408	-46,05
Schecks, Kassenbestand	1.957.858	2.615.475	657.617	33,59
Summe Umlaufvermögen	7.654.961	5.689.122	-1.965.839	-25,68
Ausgleichsposten nach dem KHG				
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	9.242.058	9.242.058	0	0,00
Summe Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	9.242.058	9.242.058	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00



Bilanzsumme	254.314.657	252.999.348	-1.315.309	-0,52
--------------------	--------------------	--------------------	-------------------	--------------

Passiva in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %

Eigenkapital				
Kapitalrücklagen	22.650.546	22.650.546	0	0,00
Gewinnrücklagen	196.821	196.821	0	0,00
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	752.238	853.159	100.920	13,42
Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	100.920	122.237	21.317	21,12
Summe Eigenkapital	23.700.525	23.822.763	122.237	0,52

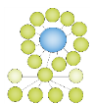
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	75.712.632	72.222.691	-3.489.941	-4,61
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	36.274.645	34.226.934	-2.047.711	-5,65
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	1.185.455	1.102.102	-83.353	-7,03
Summe Sonderposten	113.172.731	107.551.727	-5.621.005	-4,97

Rückstellungen				
sonstige Rückstellungen	63.000	123.800	60.800	96,51
Summe Rückstellungen	63.000	123.800	60.800	96,51

Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.277.382	17.599.342	2.321.960	15,20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.746.483	2.215.277	468.794	26,84
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	67.334.844	69.705.604	2.370.761	3,52
Verbindlichkeiten nach den Krankenhausfinanzierungsrecht	30.172.375	30.762.375	590.000	1,96
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	55.800	55.800	0	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.779.867	1.159.227	-1.620.640	-58,30
sonstige Verbindlichkeiten	11.650	3.433	-8.217	-70,53
Summe Verbindlichkeiten	117.378.400	121.501.058	4.122.658	3,51

Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
--	----------	----------	----------	-------------

Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
-----------------------------------	----------	----------	----------	-------------

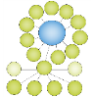


Bilanzsumme	254.314.657	252.999.348	-1.315.309	-0,52
--------------------	--------------------	--------------------	-------------------	--------------

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Immobilien Kliniken Ostalb Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	2.648.855	3.032.237	383.382	14,47
sonstige betriebliche Erträge	0	5.813	5.813	
Summe Erlöse	2.648.855	3.038.050	389.195	14,69
Summe Aufwand	0	0	0	0,00
Zwischenergebnis	2.648.855	3.038.050	389.195	14,69
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	956.000	590.000	-366.000	-38,28
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.628.671	5.641.824	13.153	0,23
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	956.000	590.000	-366.000	-38,28
Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.626.927	6.744.439	117.513	1,77
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.166.157	1.394.725	228.568	19,60
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.867	16.490	8.623	109,60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	396.637	440.211	43.573	10,99
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.673	116.990	21.317	22,28
Steuern	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	95.673	116.990	21.317	22,28

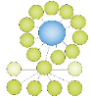


Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- Anteil Prüfungsamt	5.247	5.247	0	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	100.920	122.237	21.317	21,12

Der Bilanzkreis setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzkreis Klinik Immobilien	39.605	62.179
Bilanzkreis Vermögensverwaltung	61.315	60.058

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



8. BETEILIGUNGSÄHNLICHE GESELLSCHAFTEN

8.1. Kliniken Ostalb gkAöR



8.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Kommunalanstalt: Aalen und Schwäbisch Gmünd

Telefon: (0 73 61) 55 - 0
Telefax: (0 73 61) 55 - 30 03

E-Mail: info@kliniken-ostalb.de
Internet: www.kliniken-ostalb.de

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum: 01.01.2017

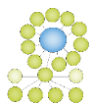
8.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Kommunalanstalt ist die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Ostalbkreis, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre sowie ambulante Leistungen in Krankenhäusern.

Gegenstand der Kommunalanstalt ist der Betrieb von Kliniken für Krankenhausleistungen und der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen und Nebenbetriebe zur bedarfsgerechten, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung des Ostalbkreises auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens, sowie die Förderung der Altenhilfe.

Die Kommunalanstalt hält mit dem Ostalb-Klinikum am Standort Aalen, der St. Anna-Virngrund-Klinik am Standort Ellwangen und dem Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd am Standort Mutlangen entsprechende Einrichtungen vor. Betriebsstätten an anderen Standorten sind möglich.

Die Kommunalanstalt ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung oder Förderung der Aufgaben der Kommunalanstalt dienlich sind. Sofern es dem Zweck der Kommunalanstalt dienlich ist, kann sich die Kommunalanstalt mit Zustimmung des Ostalbkreises auf Weisung des Kreistags



des Ostalbkreises entsprechend § 105a GemO auch an anderen Unternehmen betei-
gen.

8.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital beträgt 1.500.000 €.

Eine Haftung des Ostalbkreises für Verbindlichkeiten der Kommunalanstalt Dritten ge-
genüber besteht nicht. Als Anstaltsträger wird der Ostalbkreis die Kommunalanstalt mit
den zur Aufgabenerfüllung notwendigen Mitteln ausstatten und für die Dauer ihres Beste-
hens funktionsfähig halten.

Die Kliniken Ostalb gkAöR hält folgende Beteiligungen:

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	100 %
Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH	100 %
MVZ Ostalb Kliniken gGmbH	100 %

8.1.4. Organe der Gesellschaft

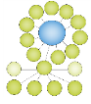
Organe der Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand: Prof. Dr. Ulrich Solzbach, Vorstandsvorsitzender
Thomas Schneider
Sylvia Pansow

Verwaltungsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender
Erste Landesbeamtin Gabriele Seefried, stv. Vorsitzende

weitere Mitglieder:

Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner
Kreisrat Richard Arnold
Kreisrat Karl Bux
Kreisrat Rainer Knecht
Kreisrat Dr. Gunter Bühler
Kreisrätin Stephanie Eßwein
Kreisrat Volker Grab
Kreisrat Dr. Rolf Siedler
Kreisrätin Veronika Gromann
Kreisrätin Sigrid Heusel
Kreisrat Thilo Rentschler
Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph



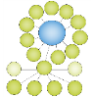
Kreisrat Herbert Witzany
Kreisrat Karl Hilsenbek
Kreisrätin Heidi Borbély
Kreisrat Dr. Frank Gläser
Kreisrat Roland Hamm

8.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Seit Januar 2017 tritt das Ostalb-Klinikum Aalen, das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd und die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen als gemeinnützige kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (gkAöR) unter dem Namen Kliniken Ostalb auf. Es handelt sich um einen Klinikverbund mit über 1.000 Betten, ca. 50.000 stationären Fällen und etwa 3.000 Mitarbeitenden.

Zu Beginn des Jahres 2022 war die Lage in Deutschland von der Verbreitung der Omikron-Virusvariante und einer damit verbundenen Zunahme der Neuinfektionen geprägt. Diese Virusvariante mit sehr hohen Infektionszahlen führte zu einer hohen stationär behandlungsbedürftigen Patientenzahl, jedoch vorwiegend auf Isolierstationen und nicht mehr auf Intensivstationen. Die vierte und fünfte Corona-Welle Ende 2021 und im ersten Halbjahr 2022 haben die Kliniken vor neue Herausforderungen bei der stationären Patientenversorgung und gravierende finanzielle Einbußen gestellt. Die größte Herausforderung war nicht mehr die mögliche Überlastung der Klinikkapazitäten durch Patienten mit COVID-Erkrankungen. Vielmehr belasteten das allgemeine Corona-Management und sehr hohe Personalausfälle aufgrund Corona-Quarantäne oder Isolation die Leistungsfähigkeit der Kliniken empfindlich. Beschäftigungsverbote bei Schwangerschaft, Abbau von Urlaubsansprüchen und Corona-Infektionen von Mitarbeitenden führten zu Personalausfallquoten von zeitweise über 30 %.

Die Corona-Krise wurde schnell von der Ukraine-Krise abgelöst, die die Kliniken wiederum vor neue Herausforderungen stellte. Innerhalb weniger Monate führte die hohe Inflation auch in den Kliniken zu höheren Kosten für Verbrauchs- und Investitionsgüter und in Folge hohen Tarifsteigerungen, welche die bereits vorhandene Unterfinanzierung der Personalkosten weiter verstärkte.



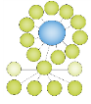
Im zweiten Halbjahr 2022 beschäftigte die Kliniken Ostalb vor allem das Management der drohenden Versorgungsengpässe bei Brennstoffen. Innerhalb weniger Wochen wurden Energiesparprogramme und Notfallpläne entwickelt. Daneben haben die Kliniken Ostalb durch gezielte Investitionen in unterschiedliche Energieträger (Gas, Holzhackschnitzel, Heizöl) für den Ernstfall vorgesorgt.

Trotz des Abflauens der Corona-Pandemie hatten insbesondere die hohen Personalausfälle aufgrund von Corona-Quarantänen und -Isolationen von Klinikmitarbeitenden verbunden mit der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung über alle medizinischen Fachgebiete zur Folge, dass die Behandlungskapazität der Kliniken Ostalb bei Weitem nicht voll ausgeschöpft werden konnte. Auch im Sachkostenbereich lagen die Verbräuche und damit die Kosten in den Kliniken weiterhin deutlich über der Zeit vor der Pandemie.

Die Entgeltverhandlungen für die Jahre 2020 und 2021 konnten wie in allen Kliniken Deutschlands aufgrund der Pandemie wieder nicht erfolgen. Die Entgeltverhandlungen für die Jahre 2021 und 2022 werden im Jahr 2023 Schritt für Schritt abgearbeitet.

In 2022 wurden in den drei Klinikbetriebsstätten insgesamt 224.454 Belegungstage erbracht, 2.862 (-1,3 %) weniger als im Vorjahr und 36.251 (-14 %) weniger als 2019, dem letzten Jahr vor der Pandemie. Im Bereich des KHEntgG (DRG-Fallpauschalen) wurden 201.673 Belegungstage erreicht, 2.241 (-1,1 %) weniger als im Vorjahr. Im Bereich der Bundespflegesatzverordnung (Psychiatrie und Psychosomatik) lagen die Belegungstage in 2022 mit 20.781 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (21.402).

Damit hat sich die Belegung auch im dritten Jahr der Corona-Pandemie noch nicht wieder erholt. Das erste Halbjahr 2022 war noch von der Corona-Pandemie geprägt. Die Begleitumstände der Pandemie führten dazu, dass die rechnerisch vorhandenen Klinikkapazitäten nie voll ausgelastet werden konnte. Auch nach dem Ende der Corona-Beschränkungen Mitte 2022 waren die vollstationären Behandlungskapazitäten nicht voll ausgeschöpft. Dies lag am Einfluss von externen und internen Faktoren. Als externe Faktoren wirkten hier die verstärkte Ambulantisierung, der medizinische Fortschritt und auch ein verändertes Patientenverhalten bei elektiven Eingriffen. Verschiedene interne Faktoren trugen auch dazu bei, dass die Kapazitäten nicht voll ausgeschöpft werden konnten.



Die durch den Fachkräftemangel induzierte Personalknappheit steht hierbei an erster Stelle.

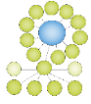
Im DRG-Bereich wurden in 2022 insgesamt 40.144 stationäre Fälle behandelt, 1.345 (-3,2 %) weniger als im Vorjahr und 7.826 (-16,3 %) weniger als 2019. Die erlösrelevanten Case-Mix-Punkte sind von 32.209 im Jahr 2021 auf 31.384 im Jahr 2022 gesunken, ein Rückgang um 825 Case-Mix Punkte (-2,6 %). Gegenüber 2019 beträgt der Case-Mix Rückgang 12.678 Punkte (-28,8 %). Zusätzlich wurden in 2022 noch 166 Patienten (110 Case-Mix-Punkte) nach dem Asylbewerberleistungsgesetz abgerechnet. Der starke Rückgang der Case-Mix-Punkte gegenüber dem Bezugszeitraum 2019 ist hauptsächlich von zwei Faktoren verursacht. Zum einen wirkte auch hier bis weit ins Jahr 2022 hinein die Corona-Pandemie und zum anderen sind nach der Herausnahme der Pflegekosten aus dem DRG-System die Leistungen im neuen aG-DRG Katalog niedriger bewertet als im Jahr 2019.

Ausblick

Im ersten Halbjahr 2023 lagen die stationären Leistungen rd. 4,7 Mio. € unterhalb des Vergleichszeitraums im Jahr 2019, dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie. Und auch die Leistungsentwicklung ab der Jahresmitte 2023 zeigt, dass eine Annäherung an das Vor-Corona Niveau, wenn überhaupt nur schrittweise und nicht vollumfänglich erfolgen kann. Aufgrund der starken Ambulantisierung und der geplanten Einführung von Hybrid-DRG's ist es grundsätzlich sehr fraglich, ob das stationäre Leistungsniveau des Jahres 2019 überhaupt wieder zu erreichen ist.

Zusätzlich zu der seit drei Jahren durch die Corona-Krise wirtschaftlich belasteten Situation trifft die durch den Ukraine-Krieg verursachte Inflation die Kliniken mit voller Wucht. Denn aufgrund der gesetzlichen Preisbildungsvorgaben können die Krankenhausvergütungen (Landesbasisfallwert) nicht auf unterjährige Preiserhöhungen reagieren und werden auch nicht annähernd vollständig refinanziert. Im Ergebnis wird durch die starke Inflation die seit Jahren bestehende Preis-/Kostenschere weiter enorm verstärkt.

Der Landesbasisfallwert 2023 wird aufgrund seiner retrograden Berechnungsmethodik lediglich um 4,45 % gegenüber dem Jahr 2022 steigen und kann damit die nicht beein-



flussbaren Kostensteigerungen bei den Personal- und Sachkosten nicht annähernd auffangen. Das Krankenhausfinanzierungssystem ist auf diese Ausnahmesituationen nicht ausgelegt.

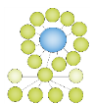
Im Bereich des TVöD wurde ein Abschluss mit einer Laufzeit von 24 Monaten (01.01.2023 - 31.12.2024) erzielt. Im Jahr 2023 erhalten die Beschäftigten ausschließlich Einmalzahlungen aus dem einkommensteuerfreien "Inflationsausgleichsgeld". Im Juni 2023 erhält eine Vollzeitkraft 1.240 € und in den Monaten Juli bis Dezember 2023 je 220 €. Im Bereich des TV Ärzte haben die Tarifvertragsparteien einen Abschluss mit einer Laufzeit von 18 Monaten (01.01.2023 - 30.06.2024) erreicht. Zum 1.7.2023 steigen die Entgelte um 4,8 %. Darüber wird ein einkommensteuerfreies "Inflationsausgleichsgeld" in Höhe von 1.250 € ausbezahlt.

Das Land Baden-Württemberg wird auch im Jahr 2023 die Krankenhäuser wiederum materiell unterstützen. Der Ministerrat beschloss im Sommer 2023 eine Landeshilfe in Höhe von 126 Millionen Euro. Die Kliniken Ostalb rechnen mit rd. 2 Mio. Euro ergebniswirksamer Unterstützung aus diesem Programm. Trotz dieser punktuellen Hilfsprogramme verschlechtern sich die Ergebnisse nahezu aller Krankenhäuser in Deutschland - insbesondere in Baden-Württemberg - im Jahr 2023 dramatisch. Auch die Kliniken Ostalb gkAöR erwarten eine weitere Verschlechterung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses gegenüber dem Jahr 2022.

8.1.6. Corporate Social Responsibility

Soziale Nachhaltigkeit

Bei einem immer stärker um sich greifenden Fachkräftemangel wird es noch wichtiger sein das eigene Personal zu begeistern, an das Unternehmen zu binden und die Fluktuation so niedrig wie möglich zu halten. Die Kliniken Ostalb und deren Tochterunternehmen haben in den letzten Jahren bereits zahlreiche Maßnahmen (Führungskräfteschulung und Feedbackkultur, Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Teilzeitbeschäftigung und Kinderbetreuung, Betriebliches Gesundheitsmanagement, etc.) umgesetzt und so die Attraktivität der Arbeitsplätze erheblich gesteigert.



Ökologische Nachhaltigkeit

Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien sind für einen ökonomischen, sozialverträglichen und zugleich umweltfreundlichen Betrieb von Krankenhäusern erforderlich. Hierzu bedarf es rascher und effizienter Maßnahmen. Hierzu wurden in den letzten Jahren standortspezifische Konzepte entwickelt und umgesetzt. Aktuell planen und realisieren die Kliniken Ostalb und ihre Tochterunternehmen weitere Maßnahmen, die positive Auswirkungen auf den künftigen Energieverbrauch, die damit verbundenen Energiekosten sowie die resultierenden CO₂-Emissionen haben.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Die Kliniken Ostalb sind bestrebt, nicht nur qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zu bieten, sondern auch ökonomische Nachhaltigkeit in ihren Betriebsabläufen zu fördern. Durch die Implementierung von Maßnahmen zur Energieeffizienz, Abfallreduzierung, effizientem Ressourcenmanagement und Mitarbeiterengagement haben die Kliniken Ostalb nicht nur ihren ökologischen Fußabdruck verringert, sondern auch Kosteneinsparungen erzielt. Die kontinuierliche Verpflichtung zur ökonomischen Nachhaltigkeit wird weiterhin ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur der Kliniken Ostalb bleiben.

8.1.7. Lage des Unternehmens

Innerhalb der Kliniken Ostalb gkAöR werden neun Bilanzkreise bewirtschaftet:

- Akutkrankenhaus Ostalb-Klinikum Aalen
- Akutkrankenhaus Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
- Akutkrankenhaus St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen
- Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen
- Gesundheitsakademie
- Vermögensverwaltung „Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen“
- Vermögensverwaltung „MediCenter Schwäbisch Gmünd“
- Vermögensverwaltung „Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen“
- Vermögensverwaltung „Immobilie Klinik am Ipf Bopfingen“

Die drei Akutkliniken innerhalb der Kliniken Ostalb gkAöR sind im Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg verankert. Sie bieten den Patienten im Ostalbkreis ein breit gefächertes Angebot in der Akutmedizin, umfassende medizinische Leistungen der



Grund- und Regelversorgung sowie medizinische Schwerpunkte und Kompetenzzentren, die in umliegende Regionen ausstrahlen.

- Am Standort Ostalb-Klinikum Aalen weist die Kliniken Ostalb gkAöR 375 stationäre Planbetten, davon 357 in der somatischen Medizin und 18 psychosomatische Betten sowie 24 tagesklinische Plätze in der Psychosomatik aus.
- Am Standort Stauferklinikum weist die Kliniken Ostalb gkAöR 401 stationäre Planbetten aus.
- Am Standort St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen weist die Kliniken Ostalb gkAöR 229 stationäre Planbetten, davon 206 in der somatischen Medizin und 23 Betten sowie 13 tagesklinische Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie aus. Zusätzlich betreibt das Schloss Winnenden Zentrum für Psychiatrie 45 Betten sowie 25 Plätze für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie am Standort Ellwangen.

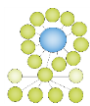
Am Standort der ehemaligen Klinik am Ipf in Bopfingen betreiben die Kliniken Ostalb ein Spezialpflegeheim für Menschen im Wachkoma mit 18 Plätzen auf Basis eines Versorgungsvertrags nach § 72 SGB XI.

In den Bilanzkreis Gesundheitsakademie wurden mit Wirkung ab 2022 die Ausbildungsstätten mit Ausnahme der kaufmännischen Auszubildenden ausgegliedert.

Die Bilanzkreise der Vermögensverwaltungen

- Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen
- MediCenter Schwäbisch Gmünd
- Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen
- Immobilie Klinik am Ipf Bopfingen

umfassen diejenigen Bereiche, die im Rahmen von langfristigen Miet- und Kooperationsverträgen an Ärzte und andere im Gesundheitswesen tätige Personen und Unternehmen entgeltlich zur Leistungserbringung zur Verfügung gestellt werden. Die Vermögensverwaltungen werden von der Kliniken Ostalb gkAöR im Rahmen der Vermögensverwaltung (§ 14 AO) betrieben und sind eigene Bilanzkreise außerhalb der gemeinnützigen Klinik-Bilanz.



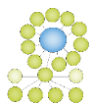
Die Bilanzsumme liegt zum 31.12.2022 bei 147.916.559,78 € (Vorjahr: 125.770.705,56 €), der Anteil des Eigenkapitals und der Sonderposten bei 0,3 % (Vorjahr: 5,7 %). Das Anlagevermögen beläuft sich auf 27.436.399,23 € (Vorjahr: 28.471.434,60 €), das sind 18,5 % der Bilanzsumme. Auf Rückstellungen und Verbindlichkeiten entfallen 145.395.495,78 € (Vorjahr: 118.499.343,38 €), 98,3 % der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel belaufen sich zum 31.12.2022 auf 1.227.463,03 € (Vorjahr: 1.382.571,50 €). Die Liquidität der Gesellschaft ist durch Betriebsmittel des Ostalbkreises gesichert.

Das Ergebnis der Kliniken Ostalb gkAöR hat sich gegenüber 2021 um 6.353.529,70 € verschlechtert. Hauptursachen sind die geringe Landesbasisfallwertsteigerung, die Personalkostensteigerung sowie die Nichtausschöpfung von Behandlungskapazitäten durch hohe Fehlzeiten und dadurch rückläufige stationäre Leistungen gegenüber 2021. Ebenso führte der verstärkte Einsatz von teuren Honorarkräften in Engpassbereichen zur Aufrechterhaltung des Betriebs, die Verschlechterung des Ganzjahresbudgetausgleichs im Rahmen der Rettungsschirme und das weiterhin hohe Preisniveau nach Corona und erste Wirkungen der Ukrainekrise zur Verschlechterung des Ergebnisses.

Das Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen hat das Jahr 2022 mit einem Jahresverlust in Höhe von 191.756,93 € abgeschlossen und sich damit gegenüber dem Vorjahr verbessert (-222.989,66 €). Die Einrichtung war 2022 im Durchschnitt mit 13,87 Bewohnern belegt, damit waren die 18 Plätze lediglich zu 77 % (Vorjahr 75,3%) ausgelastet. Bei monatlichen Erlösen von rund 6.900 € je belegtem Platz ist eine Kostendeckung nicht möglich, da sich die Personalkosten aufgrund von Mindestbesetzungen nicht entsprechend linear reduziert lassen. Ein annähernd wirtschaftlicher Betrieb im Rahmen der bestehenden Vergütungssystematik (Pflegeheim nach SGB IX) ist erst bei einer durchschnittlichen Belegung von rund 16 Bewohnern möglich.

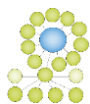
Die Vermögensverwaltungen innerhalb der gkAöR (MDZ Aalen, Vermögensverwaltung Bopfingen, ATZ Ellwangen sowie Medi-Center Schwäbisch Gmünd) schlossen das Jahr 2022 in Summe mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 292.447,82 € (Vorjahr: 466.316,93 €) ab.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kliniken Ostalb gkAöR Daten der Bilanz

Aktiva in €	2021	2022	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	626.384	521.612	-104.772	-16,73
Sachanlagen	27.257.551	26.327.287	-930.263	-3,41
Finanzanlagen	587.500	587.500	0	0,00
Summe Anlagevermögen	28.471.435	27.436.399	-1.035.035	-3,64
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	9.223.767	10.442.948	1.219.181	13,22
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	86.047.970	108.169.203	22.121.233	25,71
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.382.572	1.227.463	-155.108	-11,22
Summe Umlaufvermögen	96.654.308	119.839.614	23.185.306	23,99
Ausgleichsposten nach dem KHG	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	644.963	640.547	-4.416	-0,68
Bilanzsumme	125.770.706	147.916.560	22.145.854	17,61
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.500.000	1.500.000	0	0,00
Kapitalrücklage	254.158	254.158	0	0,00
Gewinnrücklage	12.750	12.750	0	0,00
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	332.338	798.655	466.317	140,31
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-19.106.248	-25.602.414	-6.496.166	34,00
Summe Eigenkapital	-17.007.002	-23.036.851	-6.029.849	35,46
Sonderposten				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	9.164.807	8.490.729	-674.078	-7,36
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	14.257.022	14.114.682	-142.340	-1,00
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	780.328	836.649	56.321	7,22
Summe Sonderposten	24.202.157	23.442.060	-760.097	-3,14

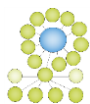


Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	1.098.960	323.960	-775.000	-70,52
Sonstige Rückstellungen	13.385.891	17.030.900	3.645.009	27,23
Summe Rückstellungen	14.484.851	17.354.860	2.870.009	19,81
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	655	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.015.008	6.409.539	394.531	6,56
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	75.542.707	96.414.470	20.871.763	27,63
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	5.453.283	7.376.413	1.923.130	35,27
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	138.545	91.101	-47.444	-34,24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.775.152	11.724.698	-50.454	-0,43
Sonstige Verbindlichkeiten	5.089.797	6.023.760	933.963	18,35
Summe Verbindlichkeiten	104.014.492	128.040.636	24.025.489	23,10
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	76.207	2.115.855	2.039.648	2.676,46
Bilanzsumme	125.770.706	147.916.560	22.145.854	17,61

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

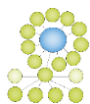
Kliniken Ostalb gkAöR Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	190.539.964	193.588.275	3.048.311	1,60
Erlöse aus Wahlleistungen	1.574.041	1.595.928	21.886	1,39
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.161.442	8.453.456	1.292.014	18,04
Nutzungsentgelte der Ärzte	7.088.642	7.188.451	99.809	1,41
Umsatzerlöse nach §277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	55.347.044	58.111.291	2.764.247	4,99



Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-502.598	1.163.992	1.666.589	-331,60
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	5.511.264	9.665.502	4.154.238	75,38
Sonstige betriebliche Erträge	280.679	973.844	693.166	246,96
Personalaufwand	177.385.989	187.687.356	10.301.367	5,81
Materialaufwand	81.560.336	86.945.768	5.385.432	6,60
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.497.166	4.067.827	570.661	16,32
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.600.557	5.662.079	61.522	1,10
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.728.573	4.114.845	386.271	10,36
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	455.919	580.418	124.500	27,31
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.537.989	5.492.567	-45.422	-0,82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.294.900	30.581.159	4.286.259	16,30
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.543	35.917	17.374	93,70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	165.165	512.291	347.125	210,17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19.012.126	-25.407.842	-6.395.716	33,64
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	124.009	234.113	110.104	88,79
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-19.136.135	-25.641.955	-6.505.820	34,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	0	0	0	0,00
- für Leasingfinanzierung	0	0	0	0,00
- für Instandhaltung	0	0	0	0,00
- für Betriebsmittelzinsen	11.834	21.488	9.654	81,57
- für Prüfungsgebühren	18.053	18.053	0	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-19.106.248	-25.602.414	-6.496.166	34,00

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzkreise Kliniken + Pflegeheim Wachkoma	-25.894.861,89 €
<i>davon Kliniken</i>	<i>-25.703.104,96 €</i>
<i>davon Pflegeheim Wachkoma</i>	<i>-191.756,93 €</i>
Bilanzkreise Vermögensverwaltungen	292.447,82 €
<i>davon Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen</i>	<i>251.125,09 €</i>
<i>davon MediCenter Schwäbisch Gmünd</i>	<i>62.589,79 €</i>
<i>davon Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen</i>	<i>1.164,53 €</i>
<i>davon Vermögensverwaltung Immobilie Bopfingen</i>	<i>-22.431,59 €</i>

Personal

Im Jahr 2022 ist die Mitarbeiterzahl der Kliniken Ostalb gkAöR gegenüber dem Vorjahr moderat gestiegen. Insgesamt beschäftigte die Kommunalanstalt 3.350 (Vorjahr 3.308) Personen auf umgerechnet 2.107,79 (Vorjahr 2.076,2) Vollzeitstellen. Die Beschäftigten in den nicht ärztlichen Berufsgruppen werden nach dem TVöD vergütet, die Beschäftigten im Ärztlichen Dienst nach dem TV Ärzte. Die Kliniken Ostalb gkAöR (inkl. Pflegeheim Wachkoma) hatte im Jahr 2022 Gesamtpersonalaufwendungen in Höhe von 187.687.356,17 €. Im Jahr 2021 lagen die Gesamtpersonalaufwendungen bei 177.385.988,89 €. Die Kostensteigerung von 2021 auf 2022 beträgt somit 10.301.367,28 € (+5,8%).



8.2. Beteiligungen der Kliniken Ostalb gkAöR

8.2.1. Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH



8.2.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft: Im Kälblesrain 1
73430 Aalen

Telefon: (0 73 61) 55 - 30 01
Telefax: (0 73 61) 55 - 30 03

E-Mail: info@kliniken-ostalb.de
Internet: www.ostalb-klinikum.de

Gründung der Gesellschaft: 25. Juni 2004

Rechtliche Grundlage: Gesellschaftsvertrag vom 24. Juni 2004 in der Fassung vom 25. Juni 2019

8.2.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für die Kliniken Ostalb gkAöR, beispielsweise in den Bereichen Reinigung, Bettenreinigung, Küchenbetrieb/Catering, Wäscherei/Nähzimmer, Logistikdienste sowie der Verkauf von energiebasierten Produkten (Strom und Gas) und der damit verbundenen Serviceleistungen wie Beschaffung, Bereitstellung und Lieferung von Energie (Strom und Gas).

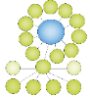
8.2.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Kliniken Ostalb gkAöR ist zu 100 % beteiligt.

8.2.1.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Thomas Schneider

Prokura: Stephan Schneider



Aufsichtsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Stephanie Eßwein, stellvertretende Vorsitzende
Veronika Gromann
Sigrid Heusel
Karl Hilsenbek
Karl Kurz

8.2.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

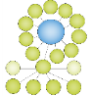
Die Gesellschaft wurde im Juni 2004 unter dem Namen Ostalb-Klinikum Service GmbH als Dienstleister für das Ostalb-Klinikum Aalen gegründet und nahm zum 01. Juli 2004 ihre Tätigkeit auf. Nach der Fusion der drei Klinik-Eigenbetriebe des Ostalbkreises zu der Kliniken Ostalb gkÄÖR wurden auch die damaligen drei Servicegesellschaften zusammengefasst und auf die Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH mit Wirkung ab dem 01. August 2019 verschmolzen.

Heute versteht sich die Gesellschaft als wichtiger Partner für Servicedienstleistungen im Tertiärbereich von Kliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen. Gegenwärtig ist die Servicegesellschaft aktiv in den Bereichen Reinigung, Catering, Bettenaufbereitung, Wäschereidienstleistungen sowie Transport- und Logistikdienste.

Ein neues Geschäftsfeld ist der Verkauf von energiebasierten Produkten (Strom und Gas) und der damit verbundenen Serviceleistungen wie Beschaffung, Bereitstellung und Lieferung von Energie (Strom und Gas). Die Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH wird dadurch in die Lage versetzt, die Stromsteuer und die Erneuerbare-Energie-Umlage (EEG-Umlage) selbst zu errechnen und abzuführen. Stromsteuern und EEG-Umlage werden erst bei der Stromlieferung an den sogenannten „Letztkunden“ (die Kliniken Ostalb) fällig.

Die Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH erbringt ihre Dienstleistungen hauptsächlich für die Betriebsstätten der Kliniken Ostalb gkÄÖR. Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen zu weiteren im Gesundheitswesen tätigen externen Kunden.

Die in 2020 etablierte neue Leitungsstruktur hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 bewährt. Auf der einen Seite ermöglicht die Matrixorganisation den Führungskräften der Sparten an den drei Klinikstandorten eine schnelle und passgenaue Reaktion auf aktuelle



Herausforderungen am Standort. Und auf der anderen Seite schaffen die zentralen Elemente der Organisation die Basis für standortübergreifende Projekte zur Standardisierung, Qualitätsverbesserung und Kosteneinsparung.

Zum Beginn des Jahres 2022 war die Lage noch von der Corona-Pandemie geprägt. Das Hygiene-Management der vielen Corona-Patienten im Jahr 2022 stellte auch die Mitarbeitenden der Servicegesellschaft, besonders im Reinigungsdienst, vor große Herausforderungen. Auch in der Speiserversorgung mussten aufwändige Hygienevorschriften umgesetzt werden. Im Schulterschluss mit den Standortleitungen und der zentralen Hygieneabteilung der Kliniken Ostalb wurden die Hygienekonzepte stets neu justiert und der aktuellen Lage angepasst. Dank dem guten Zusammenspiel aller Beteiligten konnten große Corona-Ausbrüche auf den Stationen verhindert werden.

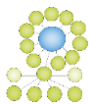
Die Versorgung der externen Kunden konnte trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie uneingeschränkt sichergestellt werden. Beim Kundenbestand haben sich in 2022 drei Veränderungen ergeben. Die Reinigung der Straßenmeisterei Bopfingen wurde zum 28.02.2022 gekündigt. Die Wäschereiversorgung für das Seniorenstift Schönbornhaus wurde zum 20.01.2022 eingestellt. Neu hinzu kam die Speiserversorgung des Kindergartens Rindelbach ab Herbst 2022.

Ausblick

Besonderes Augenmerk ist weiterhin auf die Rekrutierung von ausreichend Personal und dessen stetige Qualifizierung zu legen. Auch der Arbeitsmarkt für Fach- und Hilfskräfte in den Servicebereichen ist in der boomenden Region Ostwürttemberg aktuell eindeutig ein Arbeitnehmermarkt, das heißt es gilt als Arbeitgeber mit einem attraktiven Gesamtpaket zu punkten.

Im Februar 2023 hat die Geschäftsführung der Servicegesellschaft mit ver.di Tarifverhandlungen vor dem Hintergrund stark steigender Lebenshaltungskosten, hoher Abschlüsse in anderen Branchen sowie angekündigter Streiks im öffentlichen Dienst geführt und eine Einigung erzielt.

Ein wichtiges Projekt im Jahr 2023 wird die Weiterentwicklung der von der Servicegesellschaft betriebenen Personal- und Besuchercafeteria am Stauferklinikum sein. Nach dem



Fall der letzten Corona-Beschränkungen entwickelten sich die Umsätze sehr gut. In 2023 ist eine Umgestaltung der Cafeteria geplant, durch die eine Optimierung des Personaleinsatzes und eine weitere Umsatzsteigerung über den Ausbau des Selbstbedienungsbereichs erreicht werden soll.

8.2.1.6. Corporate Social Responsibility

Ausführungen zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit werden hier nicht separat erläutert. Es wird auf die Ausführungen der Kliniken gkAöR verwiesen.

8.2.1.7. Lage des Unternehmens

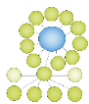
Der im Geschäftsjahr 2022 erzielte Umsatz betrug 16.602 T€ (Vorjahr: 15.963 T€). Die Umsatzsteigerung um rund 4 % resultiert hauptsächlich aus der Weitergabe der Personalkostensteigerungen an die internen und externen Kunden.

Die Eigenkapitalquote lag mit 20,9 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (20,3 %). Dies liegt am erzielten Jahresergebnis trotz einer gestiegenen Bilanzsumme von 1.254 T€ auf 1.361 T€. Die ausgewiesene Kapitalrücklage von 291 T€ stammt aus der in 2019 erfolgten Verschmelzung.

Zum 31.12.2022 hatte die Gesellschaft liquide Mittel in Höhe von 33 T€ (Vorjahr: 14 T€), das entspricht 2 % (Vorjahr: 1 %) der Bilanzsumme. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über den Gesellschafter gesichert.

Die Gesamterträge des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 16.757 T€ resultierten im Wesentlichen aus der Unterhaltsreinigung und der Speiserversorgung für den Hauptkunden Kliniken Ostalb gkAöR. Wesentliche Kostenfaktoren sind die Personalkosten mit 7.775 T€ sowie die Kosten für die von den Kliniken Ostalb an die Servicegesellschaft gestellten Mitarbeitende inkl. sonstiger Verrechnungen in Höhe von 3.713 T€.

Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn von 29 T€ (Vorjahr: 27 T€). Im Wirtschaftsplan wurde mit einem Gewinn von 28 T€ geplant.



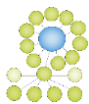
Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 135 T€ (Vorjahr: 249 T€) getätigt. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren auch in 2022 Investitionen in die Küchentechnik und Speisenverteilung, hauptsächlich am Standort St. Anna-Virngrund-Klinik. Die Abschreibungen belaufen sich auf 132 T€ (Vorjahr 110 T€).

Für das Jahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 120 T€, insbesondere am Standort Aalen für den Austausch des Transportbandes und des Transportwagens vorgesehen. Der Rest des Investitionsbudgets ist für Ersatzbeschaffungen des laufenden Betriebs reserviert. Es ist beabsichtigt, die Investitionen aus dem Cash-Flow zu finanzieren. Eine Aufnahme von Krediten ist nicht geplant.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH Daten der Bilanz

Aktiva in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.438	9.705	-5.733	-37,14
Sachanlagen	525.380	534.059	8.680	1,65
Summe Anlagevermögen	540.818	543.764	2.947	0,54
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	75.037	75.037	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	620.218	704.600	84.383	13,61
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	13.856	33.070	19.214	138,67
Summe Umlaufvermögen	709.111	812.707	103.597	14,61
Rechnungsabgrenzungsposten	3.989	4.686	698	17,50
Bilanzsumme	1.253.917	1.361.158	107.241	8,55

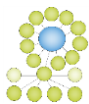


Passiva in €	2021	2022	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Kapitalrücklage	291.398	291.398	0	0,00
Verlustvortrag	-88.337	-61.213	27.124	-30,70
Jahresüberschuss	27.124	28.756	1.632	6,02
Summe Eigenkapital	255.185	283.941	28.756	11,27
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	0	0	0	0,00
Sonstige Rückstellungen	458.665	591.004	132.339	28,85
Summe Rückstellungen	458.665	591.004	132.339	28,85
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	473.976	411.164	-62.812	-13,25
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	66.091	75.049	8.958	13,55
Summe Verbindlichkeiten	540.068	486.213	-53.854	-9,97
Bilanzsumme	1.253.917	1.361.158	107.241	8,55

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2021	2022	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Umsatzerlöse	15.963.111	16.601.797	638.685	4,00
Sonstige betriebliche Erträge	59.988	154.728	94.740	157,93
Materialaufwand	7.800.505	8.122.576	322.071	4,13
Personalaufwand	7.339.949	7.775.487	435.538	5,93
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	110.303	132.295	21.992	19,94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	744.622	697.406	-47.216	-6,34
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	11	-9	-46,40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	406	21	-386	-94,94



Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.334	28.751	1.417	5,19
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	210	-5	-215	-102,38
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	27.124	28.756	1.632	6,02

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 259 Mitarbeitende einschließlich 2 versicherungsfreien Altersvollrentnern. Die Entlohnung erfolgte gemäß Haustarifvertrag.

8.2.1.8. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.1.9. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



8.2.2. Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH



8.2.2.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Im Kälblesrain 1 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 55 - 30 01
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@geriatrie-ostalb.de
Internet:	www.geriatrie-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	7. Juli 2011
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 7. Juli 2011 mit Nachtrag vom 31. August 2011

8.2.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb einer Einrichtung zur Erbringung von ambulanten und stationären Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, insbesondere Altersmedizin im Sinne von § 40 SGB V und § 111 SGB V als Einrichtung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Rehabilitations-Klinik verwirklicht.

Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AO).

8.2.2.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €. Der Gesellschafter hat in die Kapitalrücklage weitere 400.000 € gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung einbezahlt. Alleinigere Gesellschafter ist die Kliniken Ostalb gkAöR.



8.2.2.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Prof. Dr. Ulrich Solzbach

Prokura: Stephan Schneider

Aufsichtsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender
Dr. Gunter Bühler, Kreisrat, stellvertretender Vorsitzender
Daniela Dinser, Juristin
Birgit Enenkel, pflegerische Standortleitung Ostalb-Klinikum Aalen
Sigrid Heusel, Kreisrätin
Dr. Eberhard Schwerdtner, Pensionär
Prof. Dr. Marco Siech, Ärztlicher Standortleiter und Chefarzt Ostalb-Klinikum Aalen
Dr. Rolf Siedler, Betriebsseelsorger
Herbert Witzany, Kreisrat

Fachbeirat: derzeit nicht besetzt

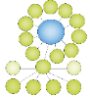
8.2.2.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Nach der Schließung der Geriatrischen Rehaklinik in Aalen wurde ein neues medizinisches und wirtschaftlich tragfähiges Konzept für das Geschäftsfeld Geriatrische Rehabilitation am Standort Gesundheitszentrum Ostalb-Klinikum Aalen erforderlich.

Um die Versorgungslücke in der wohnortnahen Rehabilitation - insbesondere für die Menschen im Ostalbkreis - zu schließen, wurde die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH gegründet. Bereits im Herbst 2011 wurden umfangreiche Um- und Neubauarbeiten durchgeführt, um die geriatrische Rehabilitation in den Campus des Ostalb-Klinikums zu integrieren. Die im Versorgungsvertrag vereinbarten 45 Betten sind baulich allerdings nur über zwei Stufen zu erreichen. Anfang Februar 2012 wurden in einer ersten Stufe 24 stationäre geriatrische Rehabilitationsplätze und 12 akutgeriatrische Betten realisiert. Die verbleibenden 21 stationären geriatrischen Betten wurden am 01.04.2014 nach dem Umzug der Frauenklinik und nachfolgenden Umbaumaßnahmen in Betrieb genommen.

Die Geriatrische Rehabilitation am Standort Ostalb-Klinikum Aalen ist ein Teil des neuen „Zentrums für Altersmedizin“ mit folgenden Bausteinen:

- akutstationäre Krankenhausbehandlung (§ 109 SGB V), inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-550)
- stationäre Geriatrische Rehabilitation (§ 111, bzw. § 40 SGB V),



- tagesklinische bzw. ambulante Geriatrische Rehabilitation (§ 111, bzw. § 40 SGB V)
- Heilmittelerbringung

Das „Zentrum für Altersmedizin“ wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH betrieben. Die akutstationäre Krankenhausbehandlung inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung ist Teil des Ostalb-Klinikums Aalen und wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH über einen Kooperations- und Dienstleistungsvertrag ärztlich, pflegerisch und therapeutisch abgewickelt.

Vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 wurden 721 Patienten mit insgesamt 15.941 (Vorjahr: 15.930) Berechnungstagen in der stationären geriatrischen Rehabilitation behandelt. Die Quote der direkt nach Hause entlassenen Patienten, einer der Indikatoren für den Erfolg einer Geriatrischen Rehabilitation, ist von 2021 auf 2022 von 76,3 % auf 80,2 % gestiegen.

In der ambulant geriatrischen Rehabilitation wurden vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 53 Patienten behandelt. Im Jahresmittel waren die 10 genehmigten Plätze damit nur zu 27 % ausgelastet. Die Corona-Pandemie hat die ambulant geriatrische Rehabilitation am stärksten getroffen. Eine reguläre Belegung wird prognostisch erst im Laufe des Jahres 2023 möglich sein.

Der Gesamtumsatz an geriatrischen Leistungen der Gesellschaft 2022 beträgt 4.717 T€, die Gesamtleistung einschließlich sonstiger Erträge 4.799 T€.

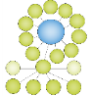
In 2022 wurden 22 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Ausblick

Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt aktuell im Bereich der stationären und insbesondere in der ambulanten geriatrischen Rehabilitation.

Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH konnte mit den Krankenkassen für 2022 Abschlüsse realisieren.

Planerisch ist eine Auslastung der 45 Betten in Höhe von 96,5% vorgesehen.



Im ambulanten Bereich wird nach dem Abbruch des Belegungsaufbaus aufgrund der Corona-Pandemie für 2023 eine jahresdurchschnittliche Auslastung von 6 der 10 genehmigten Plätze angestrebt.

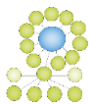
In 2014 wurde die lange angekündigte Fortschreibung des Geriatrie-Konzepts Baden-Württemberg verabschiedet. Hierin sind sowohl die stationäre als auch ambulante geriatrische Rehabilitation für die Zukunft als wichtige Säulen in der Versorgung von geriatrischen Patienten benannt. Damit wird auf absehbare Zeit das Leistungsangebot der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH im Grundsatz gesichert sein. Bezüglich einer auskömmlichen Finanzierung und Personalausstattung hat sich das Land im Geriatrie-Konzept unverbindlich geäußert. Wesentlich ist, dass die Geriatrische Rehabilitation vom Land für die kommenden Jahre als wichtige Säule in der Versorgung benannt wurde.

Daneben beobachtet die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH weiterhin den Rehabilitationmarkt und sucht nach Möglichkeiten der Diversifikation über den Einstieg in weitere rehabilitative Geschäftsfelder außerhalb der stationären und ambulanten geriatrischen Rehabilitation.

Die mobile oder aufsuchende geriatrische Reha ist dabei ein mögliches Geschäftsfeld, das aktuell auch von einigen Krankenkassen intensiv geprüft wird.

Ein zusätzliches Geschäftsfeld für die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH ist der Transfer des vorhandenen geriatrischen Know-hows von Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften. Kurz vor der Corona-Pandemie hat die Gesellschaft ein kleines Fortbildungsinstitut (FBI) gegründet, dessen Zielgruppen vor allem pflegende/betreuende Angehörige oder Mitarbeitende anderer Rehakliniken sowie Pflegeeinrichtungen sind. Mit Beginn der Pandemie wurden die Schulungsangebote komplett eingestellt. Im Geschäftsjahr 2024 soll das FBI neu gestartet werden nachdem in 2023 der Fokus voll auf den Aufbau der ambulanten geriatrischen Rehabilitation gerichtet ist.

Die Fusion der drei Klinik-Eigenbetriebe im Ostalbkreis zur Kliniken Ostalb gkAöR bietet die Chance, mittelfristig die bestehenden Rehabilitationsangebote in Trägerschaft des Ostalbkreises, die Geriatrische Rehabilitation in Aalen und die ambulante orthopädische Rehabilitation am Standort Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd enger zu vernetzen und ggf. zu erweitern.



Eine große Herausforderung für die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH bleibt die Rekrutierung und Sicherung von hoch qualifizierten Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Fachdisziplinen. Gerade in der Pflege wirkt sich der gravierende Fachkräftemangel schon heute durch verzögerte Stellenbesetzungen und teilweise unbesetzte Stellen aus. Als kleine Einrichtung ist die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH besonders von nicht besetzten Stellen und damit wegfallenden Erlösmöglichkeiten betroffen. Die Gesellschaft nutzt daher vielfältige Kanäle zur Personalgewinnung.

8.2.2.6. Corporate Social Responsibility

Ausführungen zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit werden hier nicht separat erläutert. Es wird auf die Ausführungen der Kliniken gkAÖR verwiesen.

8.2.2.7. Lage des Unternehmens

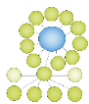
Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresgewinn von 13 T€ (Vorjahr 21 T€). Im Wirtschaftsplan 2022 wurde aufgrund der schwer zu prognostizierenden Geschäftsentwicklung in der Pandemie mit einem Jahresgewinn in Höhe von 9 T€ geplant. Im Vergleich zur Planung konnte 2022 nahezu eine Punktladung erreicht werden. Dies war nur möglich, da die Erlösausfälle aufgrund der corona-bedingten Teilschließungen durch die Minderbelegungszuschläge ausgeglichen werden konnten.

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2022 bei 752 T€ (Vorjahr: 1.112 T€), die Eigenkapitalquote bei 52,0 % (Vorjahr: 34,0 %).

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

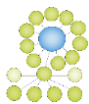
Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH Daten der Bilanz

Aktiva in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.801	5.944	-857	-12,60
Sachanlagen	70.752	67.792	-2.960	-4,18
Summe Anlagevermögen	77.553	73.736	-3.817	-4,92



Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	676.465	509.775	-166.690	-24,64
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	356.726	167.749	-188.977	-52,98
Summe Umlaufvermögen	1.033.191	677.524	-355.668	-34,42
Rechnungsabgrenzungsposten	1.323	744	-579	-43,76
Bilanzsumme	1.112.067	752.003	-360.063	-32,38
Passiva in €	2021	2022	Veränderungen in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	0	0,00
Kapitalrücklage	400.000	400.000	0	0,00
Verlustvortrag	-143.052	-122.311	20.741	-14,50
Jahresfehlbetrag / -überschuss	20.741	12.989	-7.752	-37,37
Summe Eigenkapital	377.689	390.678	12.989	3,44
Rückstellungen	149.843	156.485	6.642	4,43
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.621	0	-8.621	-100,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.526	50.397	9.871	24,36
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	479.411	101.152	-378.259	-78,90
Sonstige Verbindlichkeiten	55.978	53.291	-2.687	-4,80
Summe Verbindlichkeiten	584.535	204.840	-379.695	-64,96
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	1.112.067	752.003	-360.063	-32,38

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.



Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH

Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2021	2022	Veränderungen in €	in %
Umsatzerlöse	4.480.129	4.717.255	237.125	5,29
Sonstige betriebliche Erträge	117.149	81.988	-35.161	-30,01
Materialaufwand	587.952	553.240	-34.712	-5,90
Personalaufwand	3.283.113	3.583.442	300.329	9,15
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.218	25.651	-567	-2,16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	679.210	622.275	-56.935	-8,38
Zinsen und ähnliche Erträge	504	122	-382	-75,72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	550	1.769	1.219	221,68
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.741	12.989	-7.752	-37,37
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	20.741	12.989	-7.752	-37,37

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

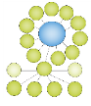
Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 beschäftigte die Gesellschaft 73 (31.12.2021: 71) Mitarbeitende.

8.2.2.8. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

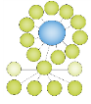
keine

8.2.2.9. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.12.2011 der Übernahme einer Bürgschaft zur Aufnahme von Kassenkrediten und zur Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 500.000 € zugestimmt. Am 17.12.2013 hat der Kreistag der Übernahme einer weiteren



Bürgschaft in Höhe von 80 % für vorgesehene Leasing- und Kreditverträge mit einem Gesamtvolumen von voraussichtlich 314.000 € zugestimmt. Der Stand der übernommenen Bürgschaften zum 31.12.2022 beläuft sich auf 12.751,21 €.



8.2.3. MVZ Ostalb Kliniken gGmbH

8.2.3.1. Allgemeine Angaben



Sitz der Gesellschaft: Im Kälblesrain 1
73430 Aalen

Telefon: (0 73 61) 55 - 30 01
Telefax: (0 73 61) 55 - 30 03

E-Mail: info@kliniken-ostalb.de
Internet: www.ostalb-klinikum.de

Gründung der Gesellschaft: 25. Mai 2018

Rechtliche Grundlage: Gesellschaftsvertrag vom 25. Mai 2018
zuletzt geändert am 25. Juni 2019

8.2.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Gründung und der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren nach Maßgabe von § 95 Abs. 1 SGB V als Einrichtung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Durchführung von ärztlichen Untersuchungen und Heilkundeleistungen. Die Gesellschaft verfolgt damit die Zwecke der Förderung der Gesundheitsfürsorge und der Wohlfahrtspflege.

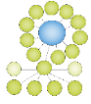
8.2.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist die Kliniken Ostalb gkAöR.

8.2.3.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Thomas Schneider

Prokura: Stephan Schneider



Aufsichtsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender
Dr. Peter Högerle, stellvertretender Vorsitzender
Volker Grab, Kreisrat
Armin Kiemel, Kreisrat
Dr. Carola Merk-Rudolph, Kreisrätin

8.2.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Rahmen der Gesamtstrategie der Kliniken Ostalb gkAöR und des Ostalbkreises soll die MVZ Ostalb Kliniken gGmbH einen Beitrag zur Sicherstellung der niedergelassenen ärztlichen Versorgung in der Region in ausgewählten Sektoren leisten.

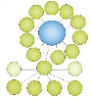
Mittelfristiger Schwerpunkt der MVZ-Strategie Kliniken Ostalb ist die Ansiedlung von Facharztpraxen an den Klinikstandorten, welche den stationären Schwerpunkten und dem stationären Gesamtsetting des jeweiligen Klinikstandorts entsprechen. Diese sollen eine sektorenübergreifende fachärztliche Versorgung anbieten, die Zuweisung in die medizinischen Zentren der Kliniken sichern und haben den Vorteil einer gemeinsamen Raum- und Gerätenutzung und der Entlastung von Bürokratie und Administration. Die MVZ Ostalb Kliniken gGmbH unterstützt damit den politischen Willen, regionale sektorenübergreifende Versorgungsnetzwerke für eine ganzheitliche Patientenversorgung zu etablieren.

Aktuell gehören zur Gesellschaft folgende Betriebsstätten:

- MVZ Ellwangen: Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Zweigpraxis Bopfingen: Nebenbetriebsstätte der Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- MVZ Westhausen: Praxis für Allgemeinmedizin
- MVZ Aalen: Praxis für Gastroenterologie und Praxis für Rheumatologie
- MVZ Mutlangen: Praxis für Gastroenterologie

Ausblick

Vor dem Hintergrund des gravierenden Facharztmangels im ländlichen Raum und der sich von Jahr zu Jahr verschärfenden Situation werden von einem starken Klinikverbund getragene MVZ's immer wichtiger, um die niedergelassene (fach-)ärztliche Versorgung zu sichern. MVZ's bieten gegenüber Einzelpraxen für die heutige Medizinergeneration vielfältige strukturelle und betriebswirtschaftliche Vorteile.



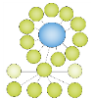
Aktuell gibt es diverse Übernahmeanfragen aus dem niedergelassenen Bereich an die MVZ Kliniken Ostalb gGmbH. Ein schnelles Unternehmenswachstum durch die Übernahme von vielen Praxen, unter Umständen in kurzem Zeitabstand, stellt für die MVZ Kliniken Ostalb gGmbH ein unternehmerisches Risiko dar, da jede Übernahme sorgfältig vorbereitet, durchgerechnet und aktiv begleitet sowie gerade zu Beginn aktiv gesteuert werden muss. Unkontrolliertes Wachstum kann dazu führen, dass betriebswirtschaftliche Risiken bei einem zu übernehmenden Unternehmen nur unzureichend erkannt bzw. gesteuert werden können.

Die Geschäftsführung der MVZ Kliniken Ostalb gGmbH hat eine Strategie für die künftige Unternehmensentwicklung entwickelt und Kriterien aufgestellt, in welchen Bereichen und zu welchen Bedingungen ein weiteres Wachstum inhaltlich sinnvoll und betriebswirtschaftlich verantwortbar ist. Ein zu schnelles und unkontrolliertes Wachstum soll so verhindert werden. Der Schwerpunkt der zukünftigen Entwicklung liegt klar auf der Unterstützung der Kliniken (stationäre Zuweisung sowie sektorenübergreifende fachärztliche Versorgung aus einer Hand) und der Sicherstellung der niedergelassenen fachärztlichen Versorgung im Ostalbkreis.

Trotz der aktuell angespannten wirtschaftlichen Situation aufgrund von Anlaufverlusten neuer Praxisteile und der Gestaltung des Übergangs nach dem Ausscheiden ehemaliger Praxisinhaber sieht sich die Gesellschaft aufgrund gut ausgebildeter und leistungsstarker Mitarbeitenden, einer guten medizinischen Qualität sowie starken Kooperationspartnern mittel- und langfristig in einer guten Marktposition. Die MVZ Betriebsstätten sind etabliert und haben einen guten Ruf.

8.2.3.6. Corporate Social Responsibility

Ausführungen zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit werden hier nicht separat erläutert. Es wird auf die Ausführungen der Kliniken gkAöR verwiesen.



8.2.3.7. Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2022 bei 1.397 T€, die Eigenkapitalquote ist mit -22,5 % aufgrund des erzielten Jahresfehlbetrages negativ. Dies hat zu einer bilanziellen Überschuldung geführt. Aufgrund dessen, dass der Gesellschafter einen Betriebsmittelzuschuss von 380 T€ zugesagt hat, ist der Fortbestand der Gesellschaft gesichert, soweit die für 2023 geplanten Entwicklungen eintreten werden. Die Bilanzierung erfolgte aufgrund dessen unter Fortführungsgesichtspunkten.

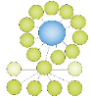
Das Anlagevermögen beläuft sich auf 42,7 % der Bilanzsumme. Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten repräsentieren 100,00 % der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2022 auf 75 T€ und damit auf 5,4 % der Bilanzsumme. Die Gesellschaft erzielte 2022 einen Jahresverlust in Höhe von -426 T€.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

MVZ Ostalb Kliniken gGmbH Daten der Bilanz

Aktiva in €	2021	2022	Veränderungen in € in %	
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	384.841	499.212	114.371	29,72
Sachanlagen	81.315	96.846	15.531	19,10
Finanzanlagen	217	217	0	0,00
Summe Anlagevermögen	466.373	596.275	129.902	27,85
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	296.390	407.345	110.955	37,44
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	126.727	74.558	-52.169	-41,17
Summe Umlaufvermögen	423.117	481.902	58.786	13,89
Rechnungsabgrenzungsposten	3.565	3.385	-180	-5,05
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	315.187	315.187	0,00
Bilanzsumme	893.054	1.396.749	503.695	56,40

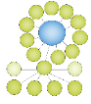


Passiva in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Gewinnvortrag	184.549	86.030	-98.519	-53,38
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-98.519	-426.217	-327.698	332,62
Summe Eigenkapital	111.030	-315.187	-426.217	-383,88
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	315.187	315.187	0,00
Rückstellungen	47.103	36.181	-10.922	-23,19
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	414.844	494.852	80.008	19,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.392	50.421	28.028	125,17
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	271.710	775.301	503.591	185,34
Sonstige Verbindlichkeiten	25.975	39.994	14.019	53,97
Summe Verbindlichkeiten	734.922	1.360.568	625.646	85,13
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	893.054	1.396.749	503.695	56,40

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

MVZ Ostalb Kliniken gGmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2021	2022	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	2.543.845	2.656.909	113.065	4,44
Sonstige betriebliche Erträge	138.712	44.836	-93.876	-67,68
Materialaufwand	259.329	271.070	11.741	4,53
Personalaufwand	1.945.029	2.187.771	242.742	12,48
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	127.959	157.465	29.505	23,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	445.586	502.496	56.910	12,77



Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	0	-25	-100,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.197	9.160	5.964	186,56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-98.519	-426.217	-327.698	332,62
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-98.519	-426.217	-327.698	332,62

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Zum Stichtag 31.12.2022 beschäftigte die MVZ Ostalb Kliniken gGmbH 57 Mitarbeitende mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 34,49 Vollzeitstellen.

8.2.3.8. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.3.9. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Kreistag hat zwischen 2019 und 2022 der Übernahme von Bürgschaften in Höhe von 80 % der durch die Geschäftsführung der MVZ Ostalb Kliniken gGmbH vorgesehenen Kreditaufnahmen mit einem Gesamtvolumen von 870.000,00 € zugestimmt. Der Stand der übernommenen Bürgschaften zum 31.12.2022 beläuft sich auf 396.025,98 €.



8.3. Komm.Pakt.Net



8.3.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Kommunalanstalt:	Neue Str. 40 89073 Ulm
Telefon:	(0 73 1) 1 85 - 1200
Telefax:	(0 73 1) 1 85 - 1236
E-Mail:	info@kommpakt.net.de
Internet:	www.kommpakt.net.de
Gründung der Gesellschaft:	31.08.2016
Rechtliche Grundlage:	Anstaltssatzung der Komm.Pakt.Net in der Fassung vom 28.04.2016

8.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben der Anstalt sind die Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes und die Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwendung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.

8.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

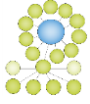
Der Ostalbkreis ist am Stammkapital der gemeinsamen selbstständigen Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts in Höhe von 718.290,30 € mit 30.820,50 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 4,29 %.

8.3.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Anstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand: Jens Schilling
Wolfgang Rölle

Der Vorstand besteht aktuell aus zwei Mitgliedern. Der Verwaltungsrat besteht aus den Vertretern der Beteiligten. Der Verwaltungsrat hat entsprechend der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats einen Beirat gebildet.



Mitglieder des Beirats: Landrat Heiner Scheffold, Vorsitzender
Landrat Dr. Klaus Michael Rückert, stellvertretender
Vorsitzender

weitere Mitglieder:
Alexander Baumann
Dr. Joachim Bläse
Stefan Hammer
Irmtraud Schuster
Bernd Schwarzenborfer
Oliver Spieß
Hans-Jürgen Stede
Karl Wolf

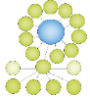
8.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Aufgrund fehlender privatwirtschaftlicher Marktteilnehmer ist eine flächendeckende und leistungsfähige Verbreitung digitaler Infrastruktur vor allem im strukturschwachen ländlichen Raum nicht überall gesichert.

Komm.Pakt.Net unterstützt Kommunen aus strukturschwachen ländlichen Räumen dabei, die kommunale Breitbandversorgung eigeninitiativ anzugehen bzw. zu verbessern. Innovative Lösungsansätze sollen gezielt unterstützt werden, um die Planung, Finanzierung und Umsetzung des Ausbaus und der Nutzung in den unterversorgten Regionen zu sichern.

Eine flächendeckende Erschließung mit Glasfaserinfrastruktur ist sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen unabdingbar. Der organisatorische Aufbau der Geschäftsstelle wird deshalb weiter vorangetrieben. Ziel ist, den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit auf Basis des Leistungskataloges von Komm.Pakt.Net stetig auszuweiten. Aufträge verschiedener Kommunen und Anfragen der OEW Breitband GmbH liegen bereits vor.

Nach den erfolgten Netzbetreiberausschreibungen wurden Netzbetreiberverträge abgeschlossen und sukzessiv Teile von Netzen an die Netzbetreiber übergeben.



8.3.6. Lage des Unternehmens

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 betragen 2.695.507,76 € (Vorjahr: 2.300.854,93 €). Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Bilanzsumme 4.003.382,89 € (Vorjahr: 3.621.992,25 €).

Vermögens, Finanz- und Ertragslage

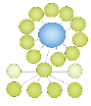
Im Jahr 2022 wurde ein Jahresfehlbetrag von 7 T€ verzeichnet. Das Anlagevermögen beläuft sich auf rund 110 T€, wovon 30 T€ auf geleistete Anzahlungen entfallen. Das Umlaufvermögen beträgt 3.877 T€, hiervon entfallen auf die liquiden Mittel 1.337 T€. Das Eigenkapital beträgt nach Einzahlung der Gesellschafteranteile gemäß Satzung abzüglich dem Jahresfehlbetrag 1.592 T€, daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von nahezu 40 %.

Die Kommunalanstalt finanzierte sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen über die Beiträge der beteiligten Kommunen und Landkreise sowie aus Erträgen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Fremdkapitalaufnahmen waren weder vorgesehen noch notwendig.

Für das Breitbandinformationssystem wurden im Geschäftsjahr 2022, bis auf die oben genannte Anzahlung von 30 T€, keine weiteren Anzahlungen getätigt. Es erfolgten keine wesentlichen Investitionen.

Personal

Zum 31. Dezember 2022 waren neben dem technischen und dem kaufmännischen Vorstand, eine Vorstandsassistenz, sechs kaufmännische Mitarbeitende, drei Mitarbeitende im Projektmanagement und vier Mitarbeitende im Bereich GIS Dokumentation sowie eine studentische Aushilfe und zwei Mitarbeitende auf geringfügiger Basis beschäftigt. Zu diesem Stichtag waren nicht alle geplanten Stellen besetzt. Generell ist es nach wie vor sehr schwierig auf dem Arbeitsmarkt qualifiziertes und bezahlbares Personal zu gewinnen. Die daraus resultierenden eingeschränkten Kapazitäten behindern den Personalaufbau und somit die operativen Tätigkeiten.



8.4. Kreissparkasse Ostalb



8.4.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 4 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 08 - 0
Telefax:	(0 73 61) 5 08 - 6 90
E-Mail:	info@ksk-ostalb.de
Internet:	www.ksk-ostalb.de

8.4.2. Gegenstand des Unternehmens

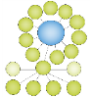
Die Kreissparkasse Ostalb ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Aalen und Schwäbisch Gmünd. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte, soweit es das Sparkassengesetz von Baden-Württemberg, die aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Kreissparkasse Ostalb vorsehen. Träger der Kreissparkasse Ostalb ist der Ostalbkreis.

Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Kreissparkasse Ostalb das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet, dem Ostalbkreis, den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

Die Kreissparkasse ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen.

8.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2022

Am 19. Juli 2005 haben sich die Haftungsgrundlagen von Sparkassen und Landesbanken geändert. Der Wegfall der Anstaltslast und das Auslaufen der Gewährträgerhaftung haben für die Sparkassen lediglich formale Auswirkungen. Im Hinblick auf die Anstaltslast bedeutet dies, dass der Ostalbkreis als öffentlicher Träger der Kreissparkasse nur Kapital zur Verfügung stellen darf, wenn sich dies für ihn wirtschaftlich lohnt, also eine Rendite erwartet werden kann. Ein Träger soll wie ein privater Unternehmer handeln,



wenn er Kapital zur Verfügung stellt. In der Praxis hat die neue Regelung keine Bedeutung, denn die Institute erwirtschaften ihr Kapital selbst im harten Wettbewerb.

Der Wegfall der Gewährträgerhaftung für neue Verbindlichkeiten hat zur Folge, dass ein öffentlicher Träger nicht mehr für diese Verbindlichkeiten des Instituts haftet. Auch dies ist in der Praxis allerdings ohne Bedeutung, denn kein öffentlicher Träger musste in der Vergangenheit für Verbindlichkeiten seiner Sparkasse gegenüber Kunden haften. Auch bisher sicherte der Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe die Institute ab. Dieser Haftungsverbund deckt etwaige Stützungsfälle vollständig ab.

8.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Kreissparkasse sind der Verwaltungsrat, der Kreditausschuss und der Vorstand.

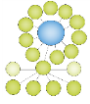
Vorstand: Markus Frei
Dr. Christof Morawitz
Dr. Tobias Schneider

Verwaltungsrat: Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender
Georg Ruf, 1. stellvertretender Vorsitzender
Volker Grab, 2. stellvertretender Vorsitzender

weitere Mitglieder:

Richard Arnold
Timo Barth
Benedikt Blank
Philipp Blessing
Karin Boldyreff-Duncker
Gudrun Munz
Marlies Büker
Willibald Freihart
Siegrid Heusel
Karl Hilsenbek
Andreas Kapfer
Rosalinde Kottmann
Miriam Ostertag
Dr. Eberhard Schwerdtner
Andreas Wörner

Der Kreditausschuss der Sparkasse setzt sich aus dem Verwaltungsratsvorsitzenden und vier weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen.



8.4.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Kreissparkasse Ostalb bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an. Sie ist verpflichtet mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands- und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Um die Region positiv voranzubringen, unterstützte die Kreissparkasse Ostalb im vergangenen Geschäftsjahr zahlreiche gesellschaftliche Bereiche materiell und ideell.

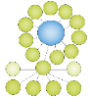
Mit 924 Mitarbeitern, darunter 81 Auszubildenden und Studenten, zählt die Kreissparkasse Ostalb seit vielen Jahren auch zu einem der wichtigsten Arbeitgeber in der Region.

Die Kreissparkasse Ostalb wurde 2022 zum wiederholten Male von den unabhängigen Prüfern des Deutschen Instituts für Bankentests, in Zusammenarbeit mit der renommierten Tageszeitung DIE WELT, zum Testsieger in den Beratungskategorien Firmenkunden, Privatkunden und Private Banking gekürt.

8.4.6. Corporate Social Responsibility

Als Arbeitgeber mit zahlreichen Sozialleistungen, mit dem Engagement in nachhaltigen Projekten oder den geschäftspolitischen Leitlinien, die zu nachhaltigem Wirtschaften anhalten, hat sich die Gesellschaft schon lange der Nachhaltigkeit verschrieben.

Zukünftig soll vor allem die ökologische Komponente noch stärker in den Fokus rücken. Bis spätestens 2035 möchte die Kreissparkasse Ostalb einen klimaneutralen Geschäftsbetrieb erreichen und damit CO₂-neutral werden. Auch die „Aalener Erklärung“ verfolgt dieses Ziel, welche von der Kreissparkasse Ostalb unterschrieben wurde. Die Kreissparkasse Ostalb nimmt jährlich beim N-Motion Nachhaltigkeitskompass teil. Mit neuen Maßnahmen werden kontinuierlich Verbesserungen in allen Bereichen der Kreisspar-



kasse Ostalb erzielt. Auch werden künftig die Lieferanten in die Wertschöpfungskette einbezogen und es wird darauf geachtet, dass diese sich für Nachhaltigkeitsaspekte einsetzen.

Die Kreissparkasse Ostalb setzt auch weiterhin auf die Ausbildung des eigenen Nachwuchses. Insgesamt bildet sie im Geschäftsjahr 2022 über 80 Auszubildende und Studierende aus. Während der Ausbildungszeit erwerben die jungen Menschen nicht nur Fachwissen und Theorie, sondern auch soziale Kompetenz und Teamwork.

8.4.7. Lage des Unternehmens

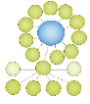
Die Ertragslage 2022 wurde durch das deutlich gestiegene Zinsniveau positiv beeinflusst. Diesen Mehrerträgen stand jedoch ein höherer Zinsaufwand gegenüber. Des Weiteren wirken sich die gestiegenen Kreditzinsen in einer verhaltenen Kreditnachfrage nach Immobilienkrediten, aber auch in einer geringeren Nachfrage nach Investitionskrediten der Unternehmen aus.

Unter Berücksichtigung aller Auswirkungen wird die Geschäftsentwicklung 2022 als noch zufriedenstellend beurteilt.

Der Jahresabschluss wurde zum 31.12.2022 mit einer Bilanzsumme von 6.430,4 Mio. € und mit einem Bilanzgewinn von 4,0 Mio. € festgestellt. Das Wachstum der Bilanzsumme resultiert insbesondere aus stark gestiegenen Forderungen an Kunden.

Im Jahr 2022 setzte sich die positive Entwicklung im Kundenkreditgeschäft weiter fort. Das Kreditwachstum betrug 5,2 %.

Im Privatkundengeschäft lag das Bestandswachstum unter dem des Vorjahres. Treiber dieser Entwicklung waren die langfristigen Darlehen. Im Unternehmenskundengeschäft (inklusive Selbstständige) konnte das Wachstum mehr als verdreifacht werden. Die Zuwachsrate beträgt 10,3%. Der Zuwachs resultiert zum Großteil aus dem langfristigen Laufzeitenbereich. Das Kreditvolumen im kommunalen Bereich erhöhte sich um 18,2 Mio. € aus dem kurzfristigen Kontokorrentbereich.



Als Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe arbeitet die Kreissparkasse Ostalb mit den Verbundpartnern wie die Landesbank Baden-Württemberg, die Landesbausparkasse Südwest, die Sparkassen-Versicherung, die Deka-Bank und die Deutschen Wertpapier Service-Bank zusammen.

1. Vermögenslage

Die Kernkapitalquote liegt bei 15,2 % (Vorjahr: 15,5 %) und die Gesamtkapitalquote bei 16,4 % (Vorjahr: 17,0 %).

Aufgrund dieser Eigenkapitalausstattung sowie den Ergebnissen der Eigenkapitalplanung bis zum Jahr 2026 ist mittelfristig eine Übererfüllung der aufsichtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung zu erwarten.

2. Finanzlage

Die Liquiditätsquote lag zum 31.12.2022 bei 146,4 %, und damit oberhalb des Mindestwerts von 100 %. Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse Ostalb war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

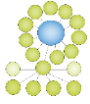
3. Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zinsüberschuss erhöht. Er ist weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle des Geschäfts.

Bei den Provisionserträgen lässt sich im Vergleich zum Vorjahr eine moderate Steigerung feststellen. Maßgebliche Treiber dieser Entwicklung waren die Erträge aus dem Girogeschäft und dem Kartengeschäft. Einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung leistete auch das Vermittlungsgeschäft im Konsumentenkreditbereich an den Verbundpartner S-Kreditpartner.

Erträge aus Spezialfonds haben sich sehr gut gegenüber dem Vorjahr entwickelt und die Ausschüttung aus dem Wertpapierspezialfonds hat sich fast verdoppelt. Der Immobilienspezialfonds hat seine Ausschüttung um 60,8 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss liegt mit 4,0 Mio. € auf dem Vorjahresniveau und soll nach Feststellung des Jahresabschlusses der Sicherheitsrücklage zugeführt werden.



8.4.8. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.4.9. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Ostalbkreis ist entsprechend § 2 der Satzung in Anlehnung an § 8 Sparkassengesetz Träger der Kreissparkasse Ostalb (bis 18. Juli 2005 Gewährträger). Eine evtl. Haftung aus Bürgschaftsübernahmen gilt nur noch für sog. „Altfälle“, also Haftungsübernahmen, die bis zum 18.07.2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit noch nicht beendet ist.



Landratsamt Ostalbkreis
Stuttgarter Straße 41
73430 Aalen
Telefon 07361 503-0
info@ostalbkreis.de
www.ostalbkreis.de